

# Dresdner Journal.



**Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.**  
**Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.**

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundfähliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsstelle von Holzpflanzen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 107.

Dienstag, 13. Mai

1913.

Bezugspreis: Beim Besuche durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Wochentags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1298, Redaktion Nr. 4674.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingeliefert) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Der Papst ist vollständig genesen und widmet sich wieder den kirchlichen Geschäften.

In Bern fand die interparlamentarische deutsch-französische Konferenz statt. Aus Deutschland beteiligten sich 41 Reichstagsabgeordnete und vier Mitglieder der reichsländischen Zweiten Kammer. Die Teilnehmer gehörten überwiegend den sozialistischen Gruppen beider Länder an.

Zwischen Bulgaren und Griechen ist es aus Anlaß der Wiederbesetzung von Preveza durch Bulgaren zu ersten Zusammenstößen gekommen, bei denen beide Parteien eine größere Anzahl von Toten und Verwundeten hatten. Auch bei Kufistina und in Eleutheria kam es zu Kämpfen, wobei die Bulgaren nach griechischer Meldung sogar mit Artillerie angegriffen.

Nach einer Neuentdeckung aus Saloniki wurden beim Zusammenstoß zweier Militärszüge 150 Soldaten getötet und 200 verletzt.

In der Nähe von Manila hat ein Taifun gewütet, bei dem viele Schiffe auf dem Meere untergegangen sind. 58 Menschen haben den Tod in den Wellen gefunden.

## Amthlicher Teil.

Ministerium des Königl. Hauses.

Dresden, 13. Mai. Se. Majestät der König sind von Paris am Sonntag früh 5 Uhr 45 Min. hierher zurückgekehrt.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Inhaber der Firma Rud. Sad in Leipzig-Flagwitz Kommerzienrat Paul Sad das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens und den nachstehend aufgeführten Angestellten und Arbeitern dieser Firma Allerhöchste Auszeichnungen zu verleihen und zwar: dem Direktor Klein und den Prokuristen Zimmermann und Arenhold das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens; dem Obermeister Dittel das Ehrenkreuz; dem Drehermeister Karich, dem Gießermeister Gerth und dem Schlossermeister Kögler die Friedrich-August-Medaille in Silber; den Schlossern Blume, Hofmann, Dathe, Weiß, Faust, Lorenz und Fischer und den Maschinenarbeitern Taube und Schwarze die Friedrich-August-Medaille in Bronze.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Ingenieur und Prokurist Hermann Reichelt in Frankfurt a. M. den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehenen Kronenorden 4. Klasse annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Sekretär Knott bei der Amtshauptmannschaft Großenhain das ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehene Verdienstkreuz in Gold annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Privatmann Johann Traugott Friedrich in Gablenz bei Stollberg das ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehene Allgemeine Ehrenzeichen annehme und trage.

Bezirkstierarzt Veterinär Dr. Roack in Leipzig ist wegen Krankheit bis zu seiner Genesung beurlaubt und wird von Bezirkstierarzt Dr. Dennyhard in Vorna vertreten.

Leipzig, den 8. Mai 1913.

3464

Königliche Amtshauptmannschaft.

## Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums ist im regelmäßigen Verfahren zu belegen: das Pfarramt zu Lichtenthein (Waldau) voraussichtl. VII (A), Koll.; Se. Durchlaucht Fürst Otto Viktor von Schönburg-Waldenburg. — Angestellt bez. versetzt wurden: P. Dr. E. J. Krömer, I. Diakon an St. Thomä in Leipzig, als Archidiaconus baselst (Leipzig I); P. Dr. J. W. Fleischer, II. Dia-

konus an St. Matthäi in Leipzig, als Pfarrer an St. Andreas baselst (Leipzig I); W. M. Kuhl, Kandidat, als Subdiaconusvikar an St. Jacob in Leipzig (Leipzig I); R. M. H. Freier, Subdiaconusvikar in Leipzig, als Archidiaconus in Töbna und Pfarrer in Zschendorf (Borna); P. Lic. G. Raumann, Pfarrer in Böhlitz-Ehrenberg, als Pfarrer in Leipzig-Wohlitz-Nord (Leipzig I); P. R. J. J. Vogel, Anstaltsgeistlicher in Hochweitzschen, als Pfarrer in Böhlitz-Ehrenberg (Leipzig II); P. J. W. Arras, Pfarrer in Niederwiesenthal, als Pfarrer in Scheibenberg (Annaberg); P. R. R. Obenaus, Pfarrer in Bitterfeld, als Pfarrer in Wamsdorf (Borna); P. E. H. B. Hering, Pfarrer in Temuco (Chile), als Pfarrer in Delsa (Dippoldiswalde).

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

## Nichtamtlicher Teil.

### Vom Königl. Hofe.

Dresden, 13. Mai. Bei Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg fand am ersten Pfingstfeiertag 1/1 Uhr Familientafel statt, an der Se. Majestät der König und Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses teilnahmen.

### Deutsches Reich.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Neues Palais bei Potsdam, 11. Mai. Die Majestäten kehrten im Laufe des gestrigen Nachmittags hierher zurück. Heute morgen besuchten der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzessin Viktoria Luise und die Prinzen Adalbert und Oskar den Gottesdienst in der Garnisonkirche zu Potsdam.

### Erzherzog Franz Ferdinand kommt nicht zur Hochzeit im Kaiserhause.

Wien, 11. Mai. Das „Freundenblatt“ schreibt: In den Blättern finden sich Meldungen, denen zufolge Erzherzog Franz Ferdinand sich zur Teilnahme an den Hochzeitfeierlichkeiten am Deutschen Kaiserhofe nach Berlin begeben wird. Wie wir erfahren, entsprechen diese Nachrichten nicht den Tatsachen. Der höfischen Gepflogenheit gemäß werden an diesem Familienfeste nur Verwandte des Brautpaares teilnehmen.

\* Die in Berlin am 10. Mai ausgegebene Nr. 28 des Reichs-Gesetzblattes enthält: Gesetz vom 4. Mai 1913, betreffend die Feststellung des Reichshaushaltsetats für das Rechnungsjahr 1913, sowie Gesetz vom 4. Mai 1913, betreffend die Feststellung des Haushaltsetats für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1913.

### Koloniales.

#### Die Bekämpfung der Schlafkrankheit in Deutsch-Ostafrika.

Auf Grund neuer Feststellungen hat sich, wie der „Inf.“ mitgeteilt wird, herausgestellt, daß die Maßnahmen zur Bekämpfung der Schlafkrankheit in Deutsch-Ostafrika in jeder Hinsicht erfolgreich gewesen sind. Eine Weiterverbreitung der Schlafkrankheit am Viktoriassee ist kaum noch möglich, weil die Schlafkrankheit übertragende Fliege in den Landesteilen, in denen sich noch Schlafkranke befinden, hier ausgerottet ist. In den Teilen, in denen die Fliege noch lebt und sich vermehrt, fehlen schlafkranke Menschen, von denen die Fliegen den Infektionsstoff entnehmen und auf andere Menschen übertragen können. Damit ist naturgemäß eine endgültige Befreiung von der Schlafkrankheit noch nicht erreicht. Diese wäre nur dadurch zu erzielen, daß man die Fliege im ganzen Gebiete des Viktoriassees gänzlich vernichtet. Erst dann könnte von der Unmöglichkeit jeder Ansteckung gesprochen werden. In dieser endgültigen Ausrottung der Fliege in diesem Gebiete wären aber derartig große Aufwendungen notwendig, daß diese Maßnahmen für die nächste Zeit noch nicht zu erwarten sind. Wesentlich ungünstiger ist die Lage am Tanganjika-See. Der Rufidjifluß, der hier die Grenze zwischen Deutsch-Ostafrika und dem belgischen Kongostaat bildet, ist so schmal, daß er von den Fliegen leicht überflogen werden kann. Hier ist es also notwendig, dauernd im Einverständnis mit der Verwaltung der belgischen Kolonie zu arbeiten, da sonst die deutschen Schutzmaßnahmen fruchtlos bleiben würden. Da es gelungen ist, sich mit der belgischen Verwaltung über die Abholung eines breiten Uferstreifens zu einigen, kann

auch hier bereits von einem bedeutenden Erfolge in der Bekämpfung der Schlafkrankheit gesprochen werden. In diesem Teile der Kolonie wird die völlige Ausrottung der schädlichen Fliegen noch längere Zeit dauern, aber es besteht auch jedenfalls hier die große Wahrscheinlichkeit, daß es gelingen wird, die Schlafkrankheit völlig zu unterdrücken.

### Am Balkan.

Skutari.

Cetinje. (Amtlich.) Gemäß dem von dem Vertreter Montenegros, Plamenac, und den Admiralen des internationalen Geschwaders unterzeichneten Protokoll wird die Räumung Skutaris nächsten Mittwoch nachmittags 2 Uhr erfolgen.

Antivari. Der Brand in Skutari dauerte am Freitag abend noch an. Fünf Teile des Bajars sind zerstört worden. Der Schaden wird auf 20 Millionen geschätzt. Unter den Geschädigten befinden sich österreichische und italienische Fabrikanten.

Cetinje. (Amtlich.) Behufs Feststellung der Ursachen des im Bajar von Skutari ausgebrochenen Brandes wurde eine strenge Untersuchung angeordnet. Etwa 12 Personen, die verdächtig erscheinen, den Brand gelegt zu haben, sind verhaftet worden.

### Albanische Fragen.

„Jeune Turc“ gegen die Suzeränität Albanien.

Konstantinopel, 10. Mai. Der „Jeune Turc“ setzt seinen Fehdezug gegen den Plan der Schaffung eines autonomen Albanien unter der Oberherrschaft der Türkei fort und bezeichnet dieses Projekt als einen Zwitterplan, der kein günstiges Ergebnis haben könnte. Wenn dieser Vorschlag etwa von den Mächten angenommen werde, werde man bloß theoretisch behaupten können, daß die Herrschaft des Islams in Albanien fortbestehe. In Wirklichkeit aber werde der türkische Wali bloß die Verantwortlichkeit für die Staatsgewalt haben, deren tatsächliche Ausübung in den Händen einer ausländischen Kommission läge. Es wird uns, erklärt das Blatt, unmöglich sein, auch nur den geringsten Vorteil aus diesem Lande zu ziehen, das mit der Türkei keine gemeinsamen Grenzen haben wird. Dagegen werden wir infolge der Fiktion der Suzeränität für die Deckung der Defizite zu sorgen und alle Intrigen zu ertragen haben, welche die Begehrlichkeit der Nachbarstaaten unserem Vertreter auf Schritt und Tritt sicherlich bereiten wird.

### Auf dem Wege zum Frieden.

Die Zustimmung der Verbündeten.

Sofia, 12. Mai. Die Antwortnote der Verbündeten ist heute vormittag überreicht worden. Darin werden für die Friedenskonferenz in London dieselben Friedensdelegierten ernannt wie für die erste Friedenskonferenz. Die Verbündeten sind damit einverstanden, die Feindseligkeiten einzustellen, sie sprechen ihr Bedauern darüber aus, daß die Mächte die von ihnen gemachten Vorbehalte, die Lebensfragen der Verbündeten betreffen, nicht in Erwägung gezogen haben.

In Regierungskreisen wird erklärt, daß die bulgarische Regierung jede Aktion, die den Verzögerungen und Verschleppungen ein Ende setzen könne, günstig aufnehmen und ihren ganzen Einfluß aufzubringen werde, um jedem neuen Verschleppungsversuch vorzubeugen, da das Land entschieden einen sofortigen Friedensschluß wünsche. Die Regierung hat deswegen auch den bulgarischen Gesandten in London ermächtigt, die Friedenspräliminarien zu unterzeichnen.

Der Präsident der Sobranje, Danev, begibt sich morgen nach London.

### Abbeförderung der Truppen aus Albanien.

Konstantinopel. Die Abbeförderung der Truppen Effad Paschas und Dschavid Paschas wird in zwei bis drei Tagen beginnen. Die Verhandlungen über die Abbeförderung sind zum Abschluß gebracht. Die Beförderung erfolgt durch Dampfer der Ottomanischen Schifffahrtsverwaltung. Die Truppen Effad Paschas werden sich in Durazzo einschiffen, diejenigen Ali Riza Paschas und Dschavid Paschas in Balona.

### Der Wortlaut des Präliminarfriedens.

Paris, 13. Mai. Mehrere Blätter veröffentlichen den angeblichen Wortlaut des der Türkei und den Balkanverbündeten von den Großmächten vorgeschlagenen Präliminarfriedens. Das Schriftstück enthält sieben Artikel. Artikel 2 bezieht sich auf die Gebietsabtretung westlich der Linie Midia-Enos, mit Ausschluß Albanien. Die Artikel 3 und 5 überlassen die Abgrenzung und die Bestimmungen des Statuts für Albanien, sowie das



Schicksal der Inseln den Großmächten. Artikel 6 überweist die Besprechung der Gesamtfragen der in Paris zusammentretenden sachmännischen Kommission.

Finanzfragen.

Die internationale Finanzkonferenz wieder verschoben?

Paris, 12. Mai. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, dürfte der Zusammentritt der internationalen Finanzkonferenz neuerdings, und zwar auf den 25. d. M., verschoben werden.

Die Verbündeten unter sich.

Bulgarisch-griechische Gesechte.

Saloniki, 11. Mai. (Meldung der Agenzia Stefani.) Vor einigen Tagen hatten die Bulgaren Prebista geräumt, das darauf von griechischen Truppen besetzt wurde. Als die Bulgaren wiederum zurückkehrten, kam es zwischen ihnen und den griechischen Soldaten zu Streitigkeiten.

Im Laufe der Gesechte, die sich im Anschluß hieran zwischen Bulgaren und Griechen entspannen, hatten die Griechen 14 Tote und 32 Verwundete, die Bulgaren rund 300 Tote und Verwundete. Griechen und Bulgaren drückten sich gegenseitig das Bedauern über die Vorfälle aus und kamen überein, eine gemischte Kommission zu bilden, die eine neutrale Zone zur Verhinderung neuer Zusammenstöße abgrenzen soll.

Athen, 13. Mai. Bulgaren waren vor ungefähr einem Monat in das von Griechen besetzte Gebiet östlich von Saloniki eingerückt. Die griechische Regierung hatte die bulgarische Regierung am 17. April verständigt, daß sie die erforderlichen Verteidigungsmassregeln treffen werde. Bulgarien erklärte darauf, daß die bulgarischen Truppenbewegungen eingestellt seien, zog jedoch die Truppen nicht zurück. Als die Bulgaren sahen, daß die griechischen Truppen gemäß der vorher Bulgarien gegebenen Ankündigung verstärkt wurden, griffen sie die Griechen am 8. und 9. Mai bei Vasilista und in Eleutheria mit Artillerie an. Der Kampf war erst und ausschließlich auf die Bulgaren zurückzuführen. Die griechische Regierung erklärte, daß allein die Bulgaren dafür verantwortlich sind.

Grenzverhandlungen unter den Verbündeten.

Belgrad, 12. Mai. (Meldung des Serbischen Pressbureaus.) Die Nachricht, daß Serbien in der Frage der Gebietsverteilung zwischen Serbien und Bulgarien den Standpunkt Bulgariens eingenommen und sich sogar einem Schiedsspruch unterworfen habe, wird in serbischen Kreisen als unrichtig bezeichnet. Es handelt sich gegenwärtig um die Revision des Vertrages, die von Serbien infolge der eingetretenen Änderung des militärischen Kräfteverhältnisses ganz entschieden gefordert wird.

Sofia, 12. Mai. Der frühere Gesandte in Konstantinopel, Savatow, geht nach Athen, um gemeinsam mit den dortigen bulgarischen Gesandten bei der griechischen Regierung die Unterhandlungen wegen Festsetzung der künftigen griechisch-bulgarischen Grenze zu eröffnen.

Kleine Nachrichten.

Rom, 12. Mai. „Tribuna“ meldet aus Rhodos: Die Zählung der Bevölkerung von Rhodos zeigt folgendes Ergebnis: Muselmanen 4890, Juden 4290, Griechen 4246, Katholiken 318, insgesamt eine Bevölkerung von 13744.

Saloniki, 13. Mai. Die bulgarischen Behörden haben gestern die Schließung des Hafens Kavalla angeordnet.

Konstantinopel, 13. Mai. Oberleutnant Wagner, der sich während der Belagerungszeit als einziger deutscher Offizier und in türkischen Diensten in Adrianopel befand nach dem Falle der Festung als Kriegsgefangener in Philippopol festgehalten wurde, hat gestern nach gefahrvoller Flucht Konstantinopel erreicht und sich wieder zum Dienst im Kriegsministerium gemeldet.

Ausland.

Die böhmische Krise.

Prag, 10. Mai. In der heutigen Sitzung des Landesausschusses wurde mitgeteilt, daß weder von der Landesbank noch von der Regierung, die während der bisherigen Obstruktion Geldgeber des Landes waren, finanzielle Hilfe zu erwarten sei. Es wurde mit den Stimmen der Tschechen gegen die Stimmen der deutschen Minderheit beschlossen, der Finanzreferent solle mit anderen Instituten Verbindung suchen, um ein weiteres Darlehen bis zum Höchstbetrage von 24 Mill. Kronen zu erhalten.

Des Papstes Genesung.

Rom, 12. Mai. Der Papst hat in der vergangenen Woche fast alle in Rom weilenden Kardinele empfangen und widmet sich wieder den kirchlichen Geschäften. Heute wird der Papst die Empfänge der Bischöfe wieder aufnehmen.

Gestern Abend fand in St. Peter eine feierliche Lesung aus Anlaß der Genesung des Papstes statt, dem mehrere Tausend Gläubige, darunter viele Fremde, beiwohnten. Kardinal Rampolla gelehrte.

Prinz Karl von Rumänien in Rom.

Rom, 12. Mai. Prinz Karl von Rumänien ist gestern nachmittag hier eingetroffen und vom König, sowie den Ministern am Bahnhof empfangen worden.

Bei der heutigen Galafest brachte der König einen Trinkspruch aus, in dem er dessen gedachte, daß die rumänische Nation ihren Ursprung in Rom habe, und daraus die engen Bande der Interessen ableitete, die beide Völker vereinen und in denen sich die Politik beider Regierungen bewege. Prinz Karl erwiderte mit Worten ehrerbietigen Dankes für den wohlwollen Empfang und die Zeichen der Güte, die ihm der König gegeben habe. Sein erster Besuch in diesem wundervollen Lande werde ihm die angenehmste Erinnerung seiner Jugend bleiben. Er schloß, indem er den König der unwandelbaren Freundschaft seines Oheims, des Königs Carol, versicherte.

Die Berner Konferenz.

Bern, 11. Mai. Um 1/11 vormittags Uhr wurde in der vollbesetzten Aula der Universität die interparlamentarische deutsch-französische Verständigungskonferenz durch eine einleitende Ansprache des Präsidenten des Organisationskomitees Nationalrats Grimm eröffnet. Ferner sprachen im Namen der Einberufer der Konferenz die Nationalräte Gobat und Greulich und im Namen der Stadtbehörden von Bern Vizepräsident Gemeinderat Gustav Müller. Senator d'Estournelles de Constant, Bebel und Hauptmann dankten den Organisatoren für die Einladungen. Beim Schluß der Sitzung wurden verschiedene Sympathieeindrücke zum Vergleich mit Entschuldigungsschreiben für ihr Fernbleiben verlesen, u. a. von Prof. v. List-Berlin, Generalmajor Häußler-München, v. Payer-Stuttgart, Dr. Kerschensperner-München.

Um 7 Uhr abends wurde die Vollsitzung der Konferenz von Nationalrat Grimm eröffnet. Von Beifall begrüßt übernahm sodann das Doppelpräsidium d'Estournelles de Constant-Haase die Leitung der Verhandlung. Es wurde folgender, in den Delegationen vorbereiteter, Resolutionsentwurf vorgelesen:

Die erste Konferenz der deutschen und französischen Parlamentarier, versammelt zu Bern, am 11. Mai 1918, wehnet sich mit aller Entschlossenheit gegen die verwerflichen chauvinistischen Hezereien jeder Art und gegen die sträflichen Treibereien, die auf beiden Seiten der Grenze den gesunden Sinn und die Liebe der Völker zum Vaterlande irre zu führen drohen. Sie weiß und verkündet, daß die beiden Völker in ihrer ungeheuren Mehrheit den Frieden wollen. Sie verpflichtet sich, unverzüglich daran zu arbeiten, daß Mißverständnisse zerstreut und Konflikte vermieden werden. Die Resolution räumt sodann die Haltung der elsass-lothringischen Kammer und fährt fort: Die Konferenz ladet ihre Mitglieder dringend ein, auf die Regierungen der Großmächte hinzuwirken, daß sie eine Beschränkung der Ausgaben für Meer und Flotte herbeiführen. Die Konferenz tritt warm ein für den vom Staatssekretär der Vereinigten Staaten Bryan in der Schiedsgerichtsfrage gemachten Vorschlag. Sie fordert demgemäß, daß Konflikte, die zwischen beiden Staaten entstehen könnten und die auf diplomatischem Wege nicht zu schlichten sein sollten, dem Haager Schiedsgericht unterbreitet werden. Sie läßt auf ihre Mitglieder, daß sie in diesem Sinne eine tatkräftige und nachhaltige Wirksamkeit entfalten werden. Sie ist überzeugt, daß die Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich auch die Verständigung zwischen den Großmächtegruppen erleichtern und damit die Grundlage für einen dauernden Frieden schaffen wird. Sie beschließt, daß ihr Präsidium sich als ständiges Komitee konstituiert mit dem Recht zur beiderseitigen Kooperation; sie gibt dem Komitee zugleich den Auftrag, neue Konferenzen periodisch oder je nach den Umständen unverzüglich einzuberufen.

Diese Resolution wurde darauf ohne Debatte mit lebhaftem und begeistertem Beifall angenommen.

Die Konferenz fand ihren Abschluß durch eine ungezwungene Zusammenkunft im Berner Hof. Zwischen den Deutschen und Franzosen herrschte große Herzlichkeit. Wie es heißt, bestanden innerhalb der französischen Abordnung starke Meinungsverschiedenheiten wegen der Stelle der Resolution, die den elsassischen Landtag berührt. Die Sozialistisch-Radikalen verlangten Streichung, weil die Stelle mißverständlich werden könnte. Inaureis zerstreute jedoch ihre Reden, sodas der Resolutionsentwurf von der Abordnung angenommen wurde. Einige opponierende Radikale wollten später eine Protestnote verfassen, doch gelang es ihren Freunden, sie davon abzuhalten; der Zusammenkunft im Berner Hof blieben sie aber fern.

Nach der endgültigen Präsenzliste haben an der Konferenz der deutschen und französischen Parlamentarier 41 Mitglieder des Deutschen Reichstages, zumeist Sozialdemokraten, dann Fortschrittler, Zentrumsabgeordnete etc. und vier Mitglieder des elsassischen Landtages teilgenommen. Von den französischen Deputierten — 164 Kammerabgeordnete und 21 Senatoren — sind die meisten gemächliche Sozialisten oder sozialistische Radikale.

Paris, 12. Mai. Die radikalen und sozialistischen Blätter sprechen ihre rückhaltlose Befriedigung über den Verlauf der Berner Konferenz aus und erklären, daß die an sie geknüpften Hoffnungen trotz allen pessimistischen Voraussetzungen durchaus in Erfüllung gegangen seien. Hingegen bemerken die nationalistischen und konservativen sowie auch mehrere gemäßigt republikanische Blätter, der von der Konferenz gefasste Beschlusantrag sei ein bereiteter Beweis dafür, daß der Einpruch der französischen Patrioten gegen ihre Verschickung vollaus begründet war. Es habe sich gezeigt, daß die Konferenz fast ausschließlich den Charakter einer sozialistischen Kundgebung habe. Mehrfach wird insbesondere die auf Elsass-Lothringen bezügliche Stelle der Resolution kritisiert und behauptet, daß diese geradezu einem Verzicht auf Elsass-Lothringen gleiche.

Nachträge zu König Alfons' Pariser Besuch.

Paris. Ministerpräsident Graf Romanones und Minister des Äußern Bichon haben herzliche Telegramme miteinander gewechselt, in denen sie versichern, die Reise des Königs von Spanien nach Paris sei ein Beweis der herzlichsten Freundschaft zwischen Frankreich und Spanien und werde einen erfreulichen Einfluß auf die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen der beiden Länder ausüben.

Der Minister des Äußern teilte mit, daß der Madrider Besuch des Präsidenten Poincaré auf den 1. oder 2. Oktober d. J. festgesetzt worden sei.

Französische Heeresreform.

Um die dreijährige Dienstzeit.

Paris. Die republikanisch-demokratische Partei wird in Paris und in den Provinzen ein Plakat angeschlagen lassen mit der Überschrift: „Einigkeit für die nationale Verteidigung!“ In diesem Plakat wird ausgeführt, die Sicherheit des Gebietes und die Zukunft Frankreichs hängen auf dem Spiele. Auf die Vergrößerung der deutschen Militärmacht müsse Frankreich mit der Verstärkung seiner Rüstungen antworten, ohne daß deshalb der Wille Frankreichs aufhöre, hervorragend friedlich zu sein. Zum Schluß wird in dem Plakate die Notwendigkeit betont, den Gesetzentwurf über die dreijährige Dienstzeit anzunehmen, dessen Nichtannahme für Frankreich eine moralische Niederlage sein würde, die leicht eine andere nach sich ziehen könnte.

Bichon, 12. Mai. Kriegsminister Etienne hielt hier vor 8000 Zuhörern eine Rede, in der er u. a. ausführte: Frankreich hat dank der Republik seinen Platz in der Welt wiedergewonnen. Um diesen Platz zu bewahren, und um unsere Stellung zu befestigen, brauchen wir ein Heer, das in der Lage ist, mit jedwem in Wettstreit zu treten. Dies ist der Grund, weshalb wir läßt und entschlossen das bedeutende Opfer von dem Volke verlangt haben; wir waren überzeugt, daß der Bestand Frankreichs mit diesem Opfer verknüpft sei. Wenn so deutliche Wahrheiten an den Tag treten, wie z. B., daß das Heer eines Nachbarlandes 500 000 bis 850 000 Mann mehr zählt, als das unsere, können wir dann und Wagt ihr dann untätig bleiben? Nein! Unser Vaterland hat die Fehler der Vergangenheit gut gemacht und hat den Ruhm erobert, den niemand ihm wieder nehmen kann, wenn ihr es wollt. Frankreich muß ein Heer haben, das nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ stark ist. Frankreich muß es verstehen, sich Achtung zu verschaffen und gegebenenfalls zu zeigen. Ihr werdet die Sieger von morgen sein, wenn ihr es wollt.

Die Rede des Kriegsministers wurde begeistert aufgenommen.

Die Krise unter den rumänischen Konservativen.

Bukarest, 12. Mai. In der Deputiertenkammer erklärte Ministerpräsident Majorescu auf eine Interpellation des konservativen Abgeordneten Ciciacu über die durch die Erklärungen des Führers der konservativen Partei Carp geschaffene Lage, die einzigen konstitutionellen Faktoren, die über die Richtungslinien und das Schicksal der Regierung entscheiden könnten, seien der König und das Parlament. Jeder Versuch einer Aktion, von seiten welcher Persönlichkeit er auch immer erfolge, würde, wenn er eine konstitutionelle Wirkung haben könnte, ein Zeichen der Anarchie und ein bürgerliches Pronunciamento sein. Da die Frage aber nun einmal gestellt sei, so bitte er die Kammer, durch ein deutliches Votum ihren Entschluß kundzugeben. (Lebhafte langanhaltender Beifall.) Der Abgeordnete Ciciacu schlug eine Tagesordnung vor, in welcher der Regierung das Vertrauen ausgesprochen werden sollte. Die Liberalen erklärten, sie würden gegen die Tagesordnung stimmen, da es sich um eine innerpolitische Frage handle. Bei der Abstimmung stimmten 85 Abgeordnete für die Tagesordnung, 15 Liberale dagegen und 16 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung, darunter sechs Minister und zehn von den Erklärungen des Ministerpräsidenten nicht befriedigte konservative Abgeordnete.

Armenische Wünsche.

Konstantinopel, 13. Mai. Eine Abordnung der armenischen Nationalversammlung unter Führung des Patriarchen Nscharuni hat dem Großwesir die Wünsche der Armenier nach verfassungsmäßiger Regierung, Rückgabe der von den Kurden weggenommenen Ländereien, Bestrafung der kurdischen Räuber und nach Schugmaßregeln gegen künftige Ausschreitungen überreicht.

Marokko.

Paris, 12. Mai. Nach einer Meldung aus Udschda haben entlassene marokkanische Arbeiter fünf beim Bau einer Mautstraße beschäftigte Europäer getötet.

Aus Udschda wird weiter gemeldet, daß General Mir mit etwa 5500 Mann die 30 km von Taza gelegene Kassah M'sum ohne den geringsten Widerstand besetzt habe.

Gärung in Indochina.

Paris, 13. Mai. Die mit der indochinesischen Post eingetroffenen Blätter berichten, daß in Haiphong am 4. April gegen einen anamitischen Regierung bekannt war, ein Bombenanschlag verübt worden ist. Der Mandarin wurde getötet. Zwei seiner Eingeborenen-Begleiter wurden schwer verletzt. Einige Tage später wurden in Haiphong an Bord eines chinesischen Dampfers vier Kisten mit Sprengstoff beschlagnahmt, die aus Hongkong an mehrere Anamiten geschickt worden waren. In der Stadt Scholon wurde ein reicher chinesischer Kaufmann verhaftet, weil er die Eingeborenen zu Kundgebungen gegen die Europäer aufreizte.

Die Mongolei und Rußland und China.

Urga, 11. Mai. Hier haben geheime Beratungen der mongolischen Fürsten, der Minister und anderer Würdenträger stattgefunden, wobei sich eine erdrückende Mehrheit dafür ausgesprochen, daß die Mongolei ein von Rußland und China vollkommen unabhängiger Staat sein müsse. Eine Anerkennung des Protektorats Rußlands würde zweifellos eine Angliederung der Mongolei an Rußland zur Folge haben. Wenn anderseits die Mongolen die Souveränität Chinas anerkennen würden, so würde China sich bemühen, sie sich wieder unterzuordnen. Es wurde daher beschlossen, die Freundschaft Rußlands insoweit zu bewahren, als dieses die mongolischen Interessen nicht verletz.

Kalifornien und Japan.

Washington, 12. Mai. Staatssekretär Bryan hat in einem langen Telegramm dem Gouverneur von Kalifornien gebeten, die Unterzeichnung des Gesetzes über den Landerwerb von Ausländern aufzuschieben. Wenn der Gouverneur einwillige, die Unterzeichnung aufzuschieben, würde Präsident Wilson bereit sein, mit ihm systematisch zusammenzuarbeiten, um die Abel aufzudecken, die aus dem Landbesitz von Ausländern entstanden seien, und um Abhilfe zu schaffen.

Die canadische Flottenvorlage vom Unterhaus angenommen.

Ottawa, 11. Mai. Die Bordenische Flottenvorlage wurde gestern vormittag in der Kommission des Unterhauses angenommen, worauf die Sitzung geschlossen wurde. Die Zusatzanträge wurden mit einer Mehrheit von 32 Stimmen abgelehnt. Unter Anruhe vertagte sich das Haus, da die Opposition wegen der Schließung der Sitzung ungehalten war. Die dritte Lesung wird wahrscheinlich Anfang nächster Woche stattfinden, wenn die Vorlage an den Senat gelangt. Es herrscht der Eindruck, daß die Liberalen und die Mehrheit des Senats die Vorlage ablehnen werden.



**Kleine politische Nachrichten.**

**Kingston, 12. Mai.** (Reuter-Meldung.) Der Kreuzer „Acolar“ ist am Sonnabend anscheinend nach Belize (Britisch Honduras) in See gegangen. Es verlautet indessen, der wirkliche Bestimmungsort sei Puerto Barrios in Guatemala. Das Schiff solle den Ansprüchen britischer Besitzer von Obligationen der Republik Guatemala gegen die Republik Honduras verbleiben. Die für die Regelung der Angelegenheit gestellte Frist läuft am 15. Mai ab.

**Von der Armee.**

**w. Dresden, 13. Mai.** Das Infanterieregiment Nr. 177 hat heute die Garnison verlassen und sich mit Fußmarsch nach dem Truppenübungsplatz Königsbrück zur Abhaltung von Bataillons-, Regiments- und Brigadeerzügen begeben.

**w. Reithain, 13. Mai.** Die Infanterieregimenter Nr. 133 (Bridau) und 134 (Flauen) sind zu Schieß- und größeren Erziehungsbildungen für mehrere Wochen auf dem hiesigen Truppenübungsplatz eingetroffen.

**See- und Marine.**

**Die Neugestaltung der englischen Luftflotte.**

Über die zur Durchführung gelangende Neugestaltung der englischen Luftflotte wird von militärischer Seite geschrieben: England will jetzt, nachdem es gesehen hat, wie weit es in der Luftschiffahrt hinter Deutschland und Frankreich zurückgeblieben ist, den Vorsprung seiner Konkurrenten nach Kräften einholen. Man hat deshalb großzügige Pläne zur Neugestaltung des gesamten Luftfahrwesens fertiggestellt, die ohne Verzögerung durchgeführt werden sollen. Das besondere Kennzeichen dieser Gestaltung ist ihre Einheitlichkeit, denn sie umfaßt alles, was in England irgendwie mit der Luftschiffahrt zu tun hat, das gesamte Militär-, Marine-, wie Zivil-Luftfahrwesen. Alle Militär-, Marine- und Zivilflieger werden sowohl für den Dienst im Lande, wie außerhalb der Landesgrenzen verpflichtet und erhalten eine völlig einheitliche Vergütung. Mittelpunkt des ganzen englischen Luftfahrwesens bleibt Salisbury Plain, wo die Heeresverwaltung schon im letzten Jahre mit einem Aufwande von nahezu 100 000 Pfund Sterling große Gelände erworben hat. Hier befindet sich die Fliegerzentrale, und hier stehen die notwendigen Luftschiff- und Flugzeughallen, Montagewerkstätten, Verwaltungs- und Wohngebäude. In Salisbury Plain befindet sich vor allem die Leitung des „Royal Flying Corps“, des Königl. Militärfliegerkorps. Das „Royal Flying Corps“ ist die Elite und der Stolz des gesamten englischen Armees- und Marineflugwesens. In Salisbury Plain werden künftig in jedem Jahre 180 Offiziere zu Feldpiloten ausgebildet werden. Gleichzeitig und jedesmal 60 Fliegeroffiziere zu unterrichten, die eine Ausbildungszeit von vier Monaten durchzumachen haben. Besonderes Augenmerk wird auch auf die Schaffung einer Flotte von brauchbaren Luftschiffen gerichtet werden. Es ist davon die Rede, daß jetzt Möglichkeiten zum Bau eines vielversprechenden Systems gefunden worden sind, das den Luftschiffen des Auslandes nichts nachgeben soll.

**Französische Flottenmanöver.**

**Paris, 13. Mai.** Die am 19. Mai beginnenden Manöver der Mittelmeerflotte, die vier Wochen dauern sollen, werden ein möglichst getrenntes Bild des Seekrieges bieten. Den Befehlshabern der einzelnen Geschwader soll völlige Aktionsfreiheit gelassen werden. Die Schiffe sollen, abgesehen von gewissen, im Interesse der Sicherheit liegenden Einschränkungen nichts in der Regel ohne Lichter kreuzen. Der Oberbefehlshaber der Mittelmeerflotte erklärte, daß die Manöver diesmal eine ganz besondere Kraftprobe sowohl für das Personal wie für die Schiffe bilden sollen.

**Kleine Nachrichten.**

**Potsdam, 12. Mai.** Heute vormittag wurde hier bei herrlichem Frühlingswetter das Stiftungsfest des Lehrinfanteriebataillons in Gegenwart Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin abgehalten.

**Dongkong, 12. Mai.** Der portugiesische Kreuzer „Adamastor“, auf der Heimreise von Macao nach Portugal, meldet drablos, daß er an einem Felsen angelassen und schwer beschädigt worden ist. Ein englischer Torpedobootsretter, zwei Schlepper und das portugiesische Kanonenboot „Patria“ befinden sich an der Unfallstelle. Die Besatzung und die Kanition sind von dem Kanonenboot „Patria“ an Bord genommen worden.

**Mannigfaltiges.**

**Dresden, 13. Mai.**

— Aus Anlaß des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers findet in den Kirchen unserer Stadt Festgottesdienst statt, zu dem die Vereine der einzelnen Parochien gemeinschaftlich in feierlichem Zuge zur Kirche gehen werden. Zum Zwecke der Feststellung der Zugordnung werden die Vorstände der Vereine, die sich daran beteiligen wollen, um entsprechende Mitteilung an den Arbeitsausschuß gebeten. (Vgl. den Anhangungsteil.)

Für die Nationalspende haben die evangelischen Weiblichen der Ephorie Dresden I 10 003,50 M. abgeliefert. Außerdem ergab für den gleichen Zweck die am Himmelfahrtstage in den evangelischen Kirchen Dresdens gesammelte Kollekte 3002,64 M. Beide Sammlungen haben ihren besondern Wert darin, daß sie sich auch aus sehr vielen kleinen und kleinen Beiträgen zusammensetzen, daß also an ihnen die Bevölkerung in breiten Schichten beteiligt ist.

Das Schulumuseum des Sächsischen Lehrervereins (Sedanstraße 19) ist während der Pfingstferien am Mittwoch, den 14. Mai, von 10 bis 1 und 3 bis 6 Uhr dem unentgeltlichen Besuche geöffnet. Die Sonderausstellung 1813 ist durch eine Reihe neu eingegangener Bilder erweitert worden. Da nun in nächster Zeit aus Anlaß des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers Schul- und andere Feiern veranstaltet werden, hat die Verwaltung des Schulumuseums in einer zweiten kleineren Sonderausstellung Bilder vereinigt (Bilder Ihrer Majestäten

des Kaisers und der Kaiserin etc.), die dabei als Wandschmuck Verwendung finden können.

Die Einführung von Automobilen in die Stadtgemeinde ist in der letzten Ratssitzung grundsätzlich beschlossen worden. Zunächst soll eine Betriebslinie Neustädter Bahnhof — Albertplatz — Friedrich-August-Brücke — Schloßplatz — Altmarkt — Hauptbahnhof — Bernhardtstraße — Körnerberger Straße eingerichtet werden. Außerdem wurden 200 000 M. für die Anschaffung von zwölf Omnibussen bewilligt und beschlossen, die Lieferung öffentlich auszuschreiben. Schließlich bewilligte das Kollegium noch für die Bauten zur Unterbringung von zwölf Omnibussen dem Bahnhofs-Trachenberger Straße 41 000 M. und zur Anlegung eines Benzinlagers daselbst 2500 M. Die Gesamtsumme von 244 000 M. soll aus dem Rücklagenfonds der städtischen Straßenbahn entnommen werden. Ferner genehmigte das Ratkollegium noch eine Verlängerung der Linie 9 der städtischen Straßenbahn nach Vorstadt Reich und bewilligte die hierzu erforderlichen Mittel in Höhe von rund 400 000 M. teils aus der Anleihe, teils aus dem Rücklagenfonds der Kraftwerke.

Die beiden Pfingstfeiertage nahmen einen für den Ausflugsverkehr in jeder Hinsicht zufriedenstellenden Verlauf, da die Witterung trotz des am Sonnabend beobachteten Rückgangs des Barometers günstig blieb. In beiden Feiertagen war der Himmel früh zwar stark bewölkt, doch klärte sich das Wetter bald auf, und bei Sonnenschein setzte eine Massenwanderung ein, die alle Beförderungsmittel in Anspruch nahm. Die zahlreichen Besuchsfremden aus der Provinz, von Berlin re. setzten ihre Wanderung zum großen Teil nach der Sächsischen Schweiz und den ausgedehnten böhmischen Orten fort, doch zeigte der Besuch der Bräuhäuser, des italienischen Dörchens etc., daß auch noch viele hier geblieben waren, um Dresdens bevorzugte Lage zu genießen. Der Ausflugsverkehr dürfte außer der Richtung Raiten-Schandau wohl am bedeutendsten auf der Sekundärbahn Hainberg-Kipsdorf gewesen sein. Neben den Natursehenswürdigkeiten des Radenauer Grundes ist es zurzeit der Bau der Talsperre bei Raiten, der viele Ausflügler in diese Gegend führt. Eine Fahrt bis zu dem schöngelegenen Städtchen Dippoldiswalde und von dort die Wanderung zu Fuß talwärts am Bau der Talsperre vorüber bis nach Seifersdorf, Spechtrismühle oder Radenau, bietet in der Tat dem Naturfreund einen schönen Genuss. — Ein Wort der Anerkennung verdienen sicher alle Angehörigen der Verkehrsanstalten, die von früh bis zum späten Abend mit größter Anstrengung ihres verantwortungsvollen Berufs walten mußten, oft ohne sich eine Ruhepause gönnen zu können, da der stutende Verkehr der ungezählten Tausende die Anspannung aller Kräfte erforderte.

Seit Jahren wird in den Sommermonaten vom städtischen Säuglingsheim im König-Albert-Park eine Walderholungsstätte unterhalten. Das soll auch in diesem Jahre geschehen, und zwar wird die Eröffnung etwa Mitte dieses Monats erfolgen. Die Walderholungsstätte befindet sich in der Nähe des Volkshauses „Deidepart“, unweit der Radeberger Landstraße und ist an der schwarzgelben Flagge leicht erkennbar. Sie nimmt Kinder bis zum Alter von 3 Jahren auf, die nach überhäufter Krankheit noch der Erholung und Kräftigung bedürfen. Für die Aufnahme gelten dieselben Bedingungen, wie für das Säuglingsheim selbst. Die Einrichtungen sind derart, daß auch Kinder bemittelter Familien entsprechende Unterkunft und Pflege finden. Die herrliche Lage des Heims inmitten prächtigen Nadelholzwaldes und der Umstand, daß es von gut ausgebildeten Schwestern geleitet wird, wird sicher wieder viele Familien veranlassen, ihre Kinder für einige Wochen dem Heim anzuvertrauen. Die Anmeldung hat unter Vorstellung des Kindes im Säuglingsheim, Wurmser Straße 4, zu erfolgen. Der Besuch ihrer Kinder im Waldheim wird den Eltern wie bisher Sonntags nachmittags in der Zeit von 2 bis 3 Uhr gestattet sein. In derselben Zeit haben auch andere Personen, die sich für die Einrichtungen interessieren, Zutritt. Im Jahre 1912 wurden in der städtischen Walderholungsstätte 33 Kinder verpflegt, im Jahre 1911 40, im Jahre 1910 37, im Jahre 1909 34; sie hatten sich demnach bisher einer regen Benutzung zu erfreuen.

Der Nationalliberale Deutsche Reichsverein veranstaltet am Freitag, den 23. d. M., zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs einen Festkommers, zu dem alle national denkenden Damen und Herren herzlich eingeladen werden.

Das Zentraltheater war während der Pfingstfeiertage wieder völlig ausverkauft. Großen Anklang hat die Neueinführung des früheren Einlasses gefunden. Von jetzt ab wird das Theater an Wochentagen abends 7/8 Uhr, an Sonntagen um 7 Uhr geöffnet. Bis zum Beginn der Vorstellung findet Konzert des Theaterorchesters statt.

Aus dem Polizeiberichte. Ein größerer Diebstahl, bei dem 1200 M. bares Geld und für etwa 6000 M. Schmuckgegenstände gestohlen wurden, ist am 6. Mai d. Z. in einer Wohnung der Eisenstraße ausgeführt worden. Von der Kriminalpolizei wurde ein dort in Stellung befindliches 22 Jahre altes Dienstmädchen als Täterin ermittelt. Die Diebin hatte, um den Verdacht von sich abzulenken, einen Einbruch vorgetäuscht. Im Schloß der Vorkantäre fanden sich Holzsplitter. Das Fenster des ausgeplünderten Zimmers war geöffnet und unter dem Fenster waren im Garten Fußspuren künstlich erzeugt worden.

**Volkswirtschaftliches.**

Nach den Mitteilungen der Handelskammer zu Dresden über die allgemeine Lage von Industrie und Handel im Handelsbezirke Dresden haben sich zu Beginn des Berichtsjahres Handel und Gewerbe des Kammerbezirks in aufsteigender Entwicklung befinden. Diese Entwicklung wurde während des größten Teiles des Jahres durch keine ernstlichen Störungen gehemmt. Erst als im letzten Jahresviertel der Balkanbund der Türkei den Krieg erklärte, trat namentlich gegen Vahschluß ein merklicher Rückschlag in den meisten Gewerbebezirken ein. Bis dahin zeigte das Berichtsjahr manche wesentlichen Merkmale eines wirtschaftlichen Hochstandes: starke Inanspruchnahme des Geldmarktes, hohe Rohstoffpreise, lebhaftes Nachfrage nach Arbeitskräften. Dann aber kam auch im Kammerbezirk die günstige Konjunktur zum

Stehen. Handel und Industrie des Kammerbezirks wurden nicht so sehr durch den plötzlichen Abbruch des Geschäfts mit den kriegsführenden Staaten in Mitleidenschaft gezogen als vielmehr durch die langanhaltende politische Spannung zwischen den Großmächten. Die Unternehmungslust konnte ganz bedeutend abfließen. Zahlreiche Geldgeber, die ängstlich geworden waren, entzogen ihre Kapitalien dem Verkehr und trugen so zu einer empfindlichen Versteifung des Geldmarktes bei. Die meisten in- und ausländischen Unternehmer schränkten ihre Betriebe außerordentlich ein und kauften nur, was sie unbedingt brauchten. Dieser Rückschlag konnte indes die Betriebsergebnisse nicht mehr entscheidend beeinflussen. Die meisten Gewerbebezirke des Kammerbezirks erzielten vielmehr eine wesentliche Steigerung ihrer Umsätze. Stark beschäftigt waren vor allem die Metallindustrie, namentlich die Maschinenindustrie, die chemische, Schokoladen- und Zigarettenindustrie, die aber durch die Kriegereignisse auf dem Balkan lebhaft beunruhigt wurde. Auch die Textil-, Holz- und Papierindustrie hatten durchweg flott zu tun, dagegen hatte die Industrie künstlicher Blumen teilweise unter der Ungunst der Mode zu leiden. Die Lederindustrie, besonders die Schuhfabriken, hatte an dem allgemeinen Aufschwung nur geringen Anteil. Das Geschäft der Bräutereien und Mineralwasserfabriken, sowie der Pfastchenfabriken wurde durch das langanhaltende Regenwetter im Sommer stark beeinträchtigt. Die Beladung des Dresdner Baugeschäftes hat erfreulicherweise auch im Berichtsjahre angehalten. Das richtige Vertrauen will aber im Dresdner Baugeschäft noch immer nicht wiederkehren. An Geldern für gute ersparliche Hypotheken herrschte Mangel; zweite Hypotheken waren überhaupt kaum zu erlangen. Die für den Baumarkt arbeitenden Industriezweige (Ziegeleien, Kachelofenfabriken, verschiedene Zweige der Metallindustrie und der Glasindustrie) waren mit ihrem Dresdner Geschäft meist zufrieden, dagegen wurden verschiedene Firmen durch die Bankrotten in anderen großen Städten, namentlich in Berlin, in Mitleidenschaft gezogen. Für den Kleinhandel war das Berichtsjahr nicht so günstig wie das Vorjahr, weil der starke Fremdenverkehr, den im Vorjahre die Hygiene-Ausstellung nach Dresden gezogen hatte, ausblieb und weil sich die Kaufkraft der Kaufkraft infolge der herrschenden Lebensmittelteuerung verringert hatte. Die Erbschaftsteuer, soweit der Güterverkehr in Frage kommt, auf ein etwas günstigeres Jahr zurück. Die Personenschiffahrt wurde durch die regerliche Sommerwitterung stark beeinträchtigt. In das laufende Jahr sind Handel und Industrie mit keinen besonders günstigen Aussichten eingetreten. Bei dem starken Wettbewerb, der sich auch im Berichtsjahre durch zahlreiche Neugründungen und Betriebsweitererungen noch verschärft hat, wird es vielfach schwer halten, die durch die allgemeine Verteuerung der Rohstoffe und die Erhöhung der Zinsätze gesteigerten Herstellungskosten in den Verkaufspreisen wieder auszugleichen. Den Rückschlag in den letzten Monaten des Berichtsjahres wird man als eine nicht unerwünschte Dämpfung der Unternehmungslust, die zuweilen vielleicht doch das berichtigte Maß etwas überschritten hatte, ansehen können. Und gerade dieser Umstand kann geeignet sein, auch weiterhin gesunde Verhältnisse für die wirtschaftliche Entwicklung zu gewährleisten.

Berlin, 10. Mai. Die „Nordd. Allg. Zeitg.“ schreibt: Es kommt häufig vor, daß deutsche Interessenten Briefe an deutsche Konsulate in Orten der Türkei richten, an denen solche tatsächlich nicht bestehen. Die türkische Postverwaltung hat früher derartige Briefe an die in den betreffenden Orten befindlichen A. und K. Österreichisch-ungarischen Konsulate ausgeliefert, die in solchen Orten mit der Wahrnehmung der deutschen Interessen in der Türkei betraut sind. In letzter Zeit ist die türkische Postverwaltung von diesem Verfahren abgewichen. So hat z. B. in Heddah (Arabien) die dortige Post derartige Briefe nicht an das Österreichisch-ungarische Konsulat abgeliefert, sondern als unbestellbar an den Absender zurückgeschickt, wodurch vielfach Unzulänglichkeiten entstanden sind. Es empfiehlt sich daher, Schreiben nach solchen Orten der Türkei, an denen ein deutsches Konsulat nicht besteht, unmittelbar an das A. und K. Österreichisch-ungarische Konsulat zu adressieren.

Rio de Janeiro, 11. Mai. In Tokio hat sich eine Gesellschaft mit einem Kapital von 1 Mill. Yen gebildet, die 20 000 japanische Arbeiter im Staate Sao Paulo anwerben will, damit sie dort die Reis-, Tee-, Seidenkultur etc. betreiben. 1500 japanische Arbeiter sind bereits in Santos gelandet.

**(Gingefandt.)**

**Bräut-Seide** von M. 1.35 an per Meter, in allen Farben. Franco und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. G. Henneberg, Post. J. M. d. deutschen Kaiserin, Zürich.

**Tageskalender Mittwoch, 14. Mai.**

**Königl. Opernhaus.**

Der fliegende Holländer. Große romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. (Mittlere Preise.)

Talant G. Jottmayer Mary, Witwe J. v. Chavonne  
Centa H. Horst Steuermann H. Rädiger  
Erl, ein Jäger A. Völgen Der Holländer W. Soomer  
Anfang 7/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag: Ariadne auf Naxos. Zu spielen nach dem „Bürger als Edelmann“. Anfang 7 Uhr.

**Königl. Schauspielhaus.**

**Hedda Gabler.**

Schauspiel in vier Akten von H. Ibsen.  
Jörgen Ledman A. Meyer Gerichtsrat Brack A. Mehnert  
Hedda, f. Frau S. Körner Ebert Löbberg Th. Becker  
Juliane Ledman J. Warden-W. Berte, Dienstmädch. A. Birle  
Jean Elsted A. Jant  
Anfang 7/8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Donnerstag: Carmen. Anfang 7/8 Uhr.

**Residenztheater.**

Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Anfang 8 Uhr.  
Donnerstag: Dieselbe Vorstellung.

Karten-Verkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung beim Invalidenamt, Seestraße 5 (Telephon 9292).

**Centraltheater.**

**Der Stolz der dritten Kompanie.**

Militär-Parade in zwei Bildern von Wilhelm Hartlein. Dazu Varieté.

Viktoriafalon. Varietéevorstellung. Anfang 8 Uhr.



**Bekanntmachung.**

Der genehmigte V. Nachtrag zur Sparkassenordnung der Gemeinde Ebersdorf, Berginsung der Einlagen vom Tage nach der Einzahlung ab bis zum Tage vor der Rückzahlung betreffend, liegt im Geschäftsraum der Sparkasse zur Einsichtnahme ab 15. Mai d. J. bis vierzehn Tage öffentlich aus.

**Der Gemeinderat.**

Schnedelbach, Gemeindevorstand. 3465

**Jüngerer Schreiber**

für den 1. Juni d. J. wird bei einer Anfangsvergütung von monatlich 25—30 Mark gesucht. Kirchberg bei Stollberg, am 7. Mai 1913.

Krzig, G.-B. 3380

**Scholar**

sofort gesucht. Bewerber mit guter Schulbildung wollen Gesuche umgehend einreichen. Rühnig-Hellerau bei Dresden, am 9. Mai 1913.

**Der Gemeinderat.**

Schlenther, Gemeindevorstand. 3466

**Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins.**

Wiederum rüft sich der Gemeinnützige Verein, arme und erholungsbedürftige Kinder in Ferienkolonien auszusenden.

Er tut dies in diesem Jahre mit besonders schwerem Herzen, da im Vorjahre abermals die Zahl der als wirklich bedürftig ausgewählten Kinder auch unabhängig von der Vergrößerung der Stadt eine derartig große war, daß 696 derselben bei der Aussendung leider unberücksichtigt bleiben mußten.

Wir bitten darum dringend, Herzen und Hände wohlwollend zu erschließen und uns dadurch in den Stand zu setzen, den zahlreichen schwächlichen und kränklichen Kindern unserer unbemittelten Mitbürger die große Wohltat eines Aufenthaltes in der freien Natur gewähren zu können.

Jeder der Unterzeichneten nimmt Beiträge entgegen; ebenso die Geschäftsstelle des Gemeinnützigen Vereins (Züdenhof 1, II.) und die unten bezeichneten Sammelstellen.

Es hat sich ergeben, daß recht schwächliche und sehr arme Kinder nicht berücksichtigt werden konnten, weil sie nicht einmal die nötigen Kleidungsstücke besaßen. Für solche Fälle bitten wir ausdrücklich noch um Kleidungsstücke — auch getragene — für Knaben und Mädchen im Alter von 9 bis 14 Jahren und um besonders dafür bestimmte Geldspenden.

**Der Ausschuss für die Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins.**

Dr. med. **Vikt. Otto**, Vorsitzender, Ammonstraße 13.

- Stadtrat **Baurat Adam**, Kommerzienrat **Konrad G. Arnhold**, Bürgereschullehrer **Osc. Augustin**, Dr. med. **Bautzmann**, Dr. med. **Bertram**, Justizrat **Dr. Felix Bondi**, Bürgereschullehrer **Brehm**, Hofrat **Dr. med. Buch**, Oberförster **Bährdel** (Grillenburg), Dr. med. **Otto Burkhardt**, Hofrat **Dr. med. Buch**, Oberförster **Bährdel** (Grillenburg), Dr. med. **Faust**, Sanitätsrat **Dr. med. Findeisen**, Hofrat **Dr. med. Gelbke**, Medizinalrat **Dr. med. Gmeiner**, Schuldirektor **Grützner**, Bankier **J. Haack**, Geh. Regierungsrat **Haebler**, Dr. **Hefelmann**, Studienrat **Professor Dr. Heger**, Buchdruckereibesitzer **Hermanns**, Geh. Sanitätsrat **Dr. med. Häbler**, Stadtrat **Baurat Kaiser**, Kommerzienrat **Generalkonsul von Klemperer**, Patentanwalt **Knoop**, Bürgermeister **Dr. Kretschmar**, Schuldirektor **H. Kunath**, Stabsbezirksarzt **Dr. Leonhardt**, Hauptredakteur **Prof. Dr. Lier**, Dr. med. **Lottermoser**, Redakteur **Guido Mäder**, Stadtrat **Dr. Matthes**, Sanitator **Prof. Dr. Müller**, Bürgermeister **A. D. Dr. Nake**, Geh. Medizinalrat **Dr. Niedner**, Prof. **Dr. F. Nowack**, Geh. Sanitätsrat **Dr. med. Oehme**, Gerichtsarzt **Dr. med. Oppe**, Oberschulrat **Dr. Priezel**, Geh. Hofrat **Dr. Reichardt**, Dr. med. **Riebold**, Bürgereschullehrer **Scharf**, Geh. Medizinalrat **Dr. Schmaltz**, Schuldirektor **E. Schmidt**, Geh. Hofrat **Prof. Dr. Schnorr von Carolsfeld**, Bürgereschullehrer **Schulze**, Med.-Rat Hofrat **Dr. Schweisinger**, Sanitätsrat **Dr. med. P. Seifert**, Stadtschulrat **Prof. Dr. Thümmler**, Studienrat **Prof. Dr. Urbach**, Konsul **J. Wagner**, Lehrer **Albin Weber**, Schuldirektor **Wehrmann**, Justizrat **Dr. Eduard Wolf**, Rechtsanwalt **Erwin Wolf**, Stadtfeueroberinspektor **A. D. Wüstner**. 3469

- Sammelstellen:** Königl. Zähl. Hofbuchhandlung, Schloßstraße 32; Bankgeschäft von **Gebr. Arnhold**, Waisenhausstraße 20 und Hauptstraße 38; **H. Bm. Bassenge & Co.**, Prager Straße 41; Kanzlei des Rechtsanwalts **Jurist Dr. F. Bondi**, Johann-Georgen-Allee 9; **Tredner Bank**, König-Johann-Straße 3 und Baupner Straße 3; **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt**, Altmarkt 16; **Bankier J. Haack**, Kreuzstraße 4; **Mitteldeutsche Privatbank, A. G.**, Kreuzstraße 1; Kanzlei des Rechtsanwalts **Jurist Dr. A. Lehmann**, Marchallstraße 8; **Gebr. Schumann**, Prager Straße 46; **E. Wünicke Nachfgr. L. Lang**, Ringstraße 27, die Geschäftsstellen des **Königl. Tredner Journals**, Zwingerstraße, des **Tredner Anzeigers (A. S. Adres-Comptoir)**, Breite Straße und Hauptstraße 3, I., der **Tredner Nachrichten**, Martenstraße, in der **Älter-Apothete**, Weißeritzstraße, **Älter-Apothete**, Postfußstraße, **Engel-Apothete**, Annenstraße, **Falken-Apothete**, Tittmannstraße, **Johannes-Apothete**, Dippoldswalddorfer Platz, **Königin Carola-Apothete**, Striepenstraße, **Löwen-Apothete**, Altmarkt, **Reichs-Apothete**, Bismarckplatz, **Schwan-Apothete**, Neustadt, **Am Markt**, **Storch-Apothete**, Pillniger Straße, **Viktoria-Apothete**, Reichstraße 32. **Zübian: Flora-Apothete. Plauen: Kreuz-Apothete.**

**F. A. Katzschke**  **Lederwaren**  
Schössergasse 5, nahe Altmarkt. Holzlieferant. Beste Fabrikate. 119  
Tel. 8007. Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei. Tel. 8007.

**Tuchhaus.** 1684  
Deutsche und englische Anzugs-, Paletots-, Hosen-, Joppen- und Westenstoffe.  
**Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche, Herrenstoffe für Damenkostümen.**  
Uniformtuche für Sähs. Staats- und Privatforstbeamte.  
**Hermann Pörschel** Scheffelstraße 19/21 (Kleines Rauchhaus).

 **Reisekoffer**  
in Fournier- und Rohrplatten, moderne Anzugskoffer, Offizierskoffer, Hutschachteln, feine Lederwaren etc. Eigene Fabrikate zu soliden Preisen.  
**Ernst Lange**, 3085  
Koffer- u. Taschenfabrik, Dresden-N.  
Fabrik u. Einzelverkauf: Zöllnerstr. 15. Tel. 17728  
Filiale: Pirnaische Str. 17, nahe Pirn. Platz, Tel. 6234.  
Spezialität: **Autokoffer** in allen Arten.

**Eisschränke**  
bewährte Construction.  
**A. Bernh. Lange**,  
Amalienstr. 11/12  
3150

Verbandstoffe  
Verbandwatten  
Benetianische Seife  
Badeschwämme  
Badezusätze  
Mineralwässer  
empfehlen  
**Hermann Roch**  
Dresden, Altmarkt 5.  
2538

**BAD EMS**  
Wellbekannter Kur- u. Bade-Ort  
**Katarre**  
der Atmungs-, Verdauungs- und Unterleibsorgane u. der Harnwege;  
gegen Rheumatismus, Gicht, Asthma.  
Trink- u. Badekuren, Inhalationen, Pneumal. Kammer.  
Natürl. kohlen-saure Bäder.  
Prospekte & d. Kurkommission.  
Schutzmarke für Brunnen, Pustillen und Quallen.  
1526

**Kaiser-Feier**

1888 — 15. Juni — 1913

Sonntag den 15. Juni findet in den Kirchen unserer Stadt aus Anlaß des Silbernen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Deutschen Kaisers Festgottesdienste statt. Es ist geplant, daß die Vereine der einzelnen Pfarochien gemeinschaftlich im festlichen Zuge zur Kirche gehen.

Wir bitten, zum Zwecke der Feststellung der Jugordnung aller diejenigen Herren Vereinsvorsitzenden, deren Vereine sich daran beteiligen wollen, dies einem der Unterzeichneten bis Dienstag den 20. Mai mitteilen zu wollen. 3463

**Die Vorsitzenden des Arbeitsausschusses:**

- Stadtrat **Ahlheim**, Neumarkt 8, 1. Etage. Fernspr. 999.
- Stadtrat **Dr. Hopt**, Reichstraße 4. Fernspr. 7936.

**Lehngut,**

nahe 3 Garnisonen, geeignet für Pferdezug, mit vorzügl. Koppeln, Quellen, Absatzverhältnissen, halb Wald, halb Acker, sofort für 180 000 Mt. zu verkaufen, Größe 230 Acker, nahe Dresden.  
Näheres unter **W. 200**  
Expd. d. Bl. 3468

  
**Zum Blumen-Corso**  
Wagenaus schmückung  
von 25 Mt. an.  
**Manufaktur** 3437  
**künstlicher Blumen**  
**Hermann Hesse**,  
Dresden, Schefelstraße 10/12.

**Frischer Maitrank**  
**Tiedemann & Grahl**  
Seefstraße 9. 123

**Brillanten**  
Perlen, Gold  
Platin, Silber kauft u. verkauft  
**Schmid**,  
Amalienpl. 1, Ecke Marschallstr.  
590

  
Verlagsgesellschaft  
Anzeigenspecialität  
Neu-litische Lanz-Karten  
KREIER  
Waldemar Lutz  
Hilmar  
2582

**Damen- u. Kinderschürzen**  
Große Auswahl,  
nur eigener Anfertigung.  
**Margarethe Stephan & E. Brink**,  
Wäsche- und Schneiderei,  
Brockstr. 4. 175

**Dresdner Journal**  
Königl. Sächsischer Staatsanzeiger  
Verordnungsblatt der Ministerien  
und der Ober- u. Mittelbehörden.  
Einzeln Nummern 10 Pf.

- in Dresden-N. in der Expedition **Große Zwingerstr. 16**, bei **Hrn. Eig.-Händler Simon, Pillniger Str., Ecke Jirkusstraße 45**.
- Hrn. Bahnhofsbuchhändler Bettendorfer, Hauptstr., Prager Str. 44 u. Friedrichsring-Seebrücke (Berkehschänke)**.
- Hrn. Buchhldr. E. Heinicke Annenstr. 12a und Pirnaischer Platz (Berkehschänke)**.
- Hrn. Eig.-Hdlr. E. Clausniger, Seifenplatz 4**.
- an den Zeitungsverkaufsstellen **Schloßstraße 6, Altmarkt 15, Seefstraße 12, Centraltheater-Passage, Prager Straße 42 und 54**.
- in Dresden-N. bei **Hrn. Ad. Brauer (B. Plötner), Hauptstraße 2**, bei dem **Bahnhofsbuchhldr. des Neuf. Bahnhofs**,  
an der Zeitungsverkaufsstelle **Neufährter Markt (Wartehalle)**.

Sehr aparte Neuheiten in **Krawatten** empfehlen **Müller & C. W. Thiel**  
Kgl. Hofl.  
Prager Strasse 35.  
3279

Die glückliche Geburt eines **Jungen**  
zeigen in großer Freude an  
**Gerichtsassessor Dr. Häling**  
und Frau **Jrmgard geb. Bretschneider**.  
Chemnitz, den 9. Mai 1913.  
Westfr. 92, II. 3467

**Familiennachrichten.**

**Geboren:** Ein Knabe: **Hrn. Grafen Wilhelm v. Platen-Hallermund** in Krummendorf; **Hrn. Amtsdirektor Kammerjunger Dr. v. Dewitz** in Schönberg i. M.

**Verlobt:** **Hr. Gustav Poppe** in Bournemouth i. Engl. mit **Hrn. Josef Döbereuz** in Buchholz-Friedewald, Bez. Dresden; **Hr. Bürgereschullehrer Theodor Baupel** in Reichen mit **Hrn. Elise Bräcken** in Habebau; **Hr. Bruno Feiler**, Sekretär a. d. Königl. Landesanstalt Großhennersdorf b. Herrnhut mit **Hrn. Frieda Schwedler** in Strahlwalde b. Herrnhut; **Hr. Richard Rogall** in Hamburg mit **Hrn. Charlotte Schulze** in Leipzig; **Hr. Franz Lindner** mit **Hrn. Leni Freitshmann** in Leipzig; **Hr. Rudolf Hager**, Realschullehrer in Leipzig, mit **Hrn. Magdalene Rande** in Götzen (Anh.); **Hr. Rechtsanwalt Dr. Gustav Mejer** mit **Hrn. Danna Brandt** in Leipzig; **Hr. Friedrich Drey**, Kaufmann in Nürnberg, mit **Hrn. Elisabeth Schilling** in Köhlitz i. S.; **Hr. Alfred Dr. Wolfgang Opitz** in Leipzig mit **Hrn. Elisabeth Köstlich** in Hamburg; **Hr. Karl Wäde** in Chemnitz mit **Hrn. Elise Kämmler** in Barthshardsdorf i. Ergg.; **Hr. Lehrer Alexander Mey** in Marbach (Schlesien) mit **Hrn. Florenz Bietel** in Chemnitz; **Hr. Friedrich Müller** mit **Hrn. Johanna Blumtritt** in Chemnitz; **Hr. Lehrer Paul Bockel** in Chemnitz mit **Hrn. Irene Pider** in Köpchenbroda; **Hr. Lehrer Karl Wötcher** mit **Hrn. Elisabeth Wertheil** in Chemnitz; **Hr. Alfred Waldeben**, Architekt in Budapest, mit **Hrn. Elise Tag** in Plauen i. B.; **Hr. Ernst Jöhlich**, Fabrikant in Plauen i. B., mit **Hrn. Trude Piskner** in Plauen i. B.; **Hr. Adolf Göthel** mit **Hrn. Klara Strobel** in Marneufkirchen; **Hr. Pastor A. Spranger** in Marienberg mit **Hrn. Johanna Herz** in Dresden; **Hr. Postassistent Hugo Tittmann** in Marneufkirchen mit **Hrn. Margarete Müller** in Venusberg-Spinnerei.

**Bermählt:** **Hr. Lehrer Walter Friedrich** in Leipzig mit **Hrn. Katharina Welchert** in Chemnitz; **Hr. Dr. med. vet. A. Wilmann** in Königsbrunn mit **Hrn. Hedwig Böttner** in Leipzig-Gonnitz; **Hr. Dipl.-Ing. Friedrich Suchanek** mit **Hrn. Margarete Klemm** in Frankfurt a. M.; **Hr. Eugenarzt Dr. med. Heinrich Hagemann** mit **Hrn. Gertrud Dering** in Lübeck.

**Geborgen:** **Hr. Pfarrer Georg Heinrich Friedlein** in Dresden; **Hrn. Gertrude Wilhelmine verw. Schöne** geb. Wäbler (69 J.) in Dresden; **Hrn. Emma verw. Hake** geb. Hühnsche (70 J.) in Meissen; **Hr. Karl Ernst Bauch**, Viehkommissionär (45 J.) in Dresden; **Hrn. R. A. Hofrat Prof. Elise Huppe** geb. Rumbrauer in Dresden; **Hrn. Emilie verw. Postdirektor Hermann geb. Thamm** in Loschwitz; **Hr. Prof. Richard Kallenberg** (79 J.) in Freiberg; **Hrn. Emma Hartung** (80 J.) in Leipzig; **Hr. Bürgermeister Otto Max Wangemann** in Borna; **Hr. Privatmann Reinhold Theodor Schüller** (68 J.) in Limbach; **Hr. Carl Zwingerberger** in Apia (Samoa); **Hrn. Karoline Wilhelmine Thiele** geb. Richter (76 J.) in Chemnitz-Bernsdorf; **Hrn. Marie Trautner** geb. Duhn (63 J.) in Chemnitz; **Hrn. verw. Oberlehrer Auguste Haushold** geb. Wühlmann in Chemnitz; **Hrn. Rosalie Bronsart v. Schellenberg** geb. Schmidt in Schettinien b. Heiligenbell (80 J.)



### Wissenschaft und Kunst.

**Wissenschaft.** Die die Korrespondenz Wilhelm aus Wien erfährt, hat Erzherzog Leopold Salvator das vom verstorbenen Erzherzog Rainer innegehabte Protectorsat über die Geographische Gesellschaft in Wien übernommen.

Der norwegische Kunsthistoriker Andreas Aubert ist nach einer Berliner Meldung am Sonnabend in Christiania im Alter von 62 Jahren gestorben. Aubert ist in Deutschland durch sein schönes Werk über den Kaiser der Romantik Philipp Otto Runge bekannt geworden.

**Literatur.** Aus Berlin schreibt man uns: Die Leitung der Vereinigten Berliner Volksbühnen, Direktion Hans Rittter, erläßt gemeinsam mit der Bühnenabteilung des Verlages Oesterheld & Co., Berlin W. 15, ein Preisauschreiben zur Erlangung einer modernen Berliner Fosse. Für das beste abendfüllende und bühnenfähige Werk ist ein Preis von 1000 M. ausgesetzt. Das preisgekrönte Werk wird von der Direktion zur Aufführung als eine der ersten Novitäten der Saison 1913/14 zu den üblichen Laubmessen erworben. Der Tausendmarktpreis wird hierbei aber nicht in Anrechnung gebracht. Der Verlag Oesterheld & Co. übernimmt gleichzeitig den Vertrieb des prämierten Stückes für die Bühnen. Die Einföhrung der Manuskripte hat spätestens bis zum 15. Juli dieses Jahres an den Verlag Oesterheld & Co. zu erfolgen. Das Preisrichteramt haben liebenswürdigst übernommen die Herren Hans Hyan, Erich Oesterheld, Hans Rittter, Walter Turczinski. Die näheren Bedingungen sind kostenlos vom Verlage Oesterheld & Co., Berlin W. 15, zu erhalten.

„Jettchen Webert“, Schauspiel in fünf Akten von Georg Hermann, erlebte in Frankfurt a. M. im Frankfurter Schauspielhaus am Sonnabend seine Uraufführung. Das Stück hat manche Längen, die den Gesamteindruck sehr stören. Die ersten vier Akte wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen, so daß der Verfasser wiederholt erscheinen konnte. Der Schlußakt fiel hart ab.

**Bildende Kunst.** Aus Leipzig schreibt man uns: Vom Pfingstmontag ab bis 14. Juni findet in den unteren Räumen des Deutschen Buchgewerbehäuses, Dolzstraße 1, eine Ausstellung von graphischen Arbeiten für studentische Zwecke statt, die das Ergebnis eines vom Stuttgarter Landesgewerbemuseum veranstalteten Preisauschreibens sind. Man findet hier alle Arten von Arbeiten, wie sie das studentische Leben benötigt, Diplome, Ehrenbriefe, Einladungskarten, Programme, Postkarten, Kneipzeitungen, Kommerzbuchbinden, Exlibris und dergleichen mehr in künstlerisch guten oder zumindest geschmacklich einwandfreien Entwürfen, daneben auch mißlungene oder nicht ganz zweckentsprechende Arbeiten, die mehr zur Kategorie des studentischen „Kitsch“ gehören. Der Zweck dieser Vorführung, der schon 1908 eine Ausstellung für studentische Kunst vorausgegangen war, ist die Bestrebung zur Hebung dieses kunstgewerblichen Zweiges zu fördern und speziell auch den Studenten auf sie hinzuweisen. Die Ausstellung ist an den Wochentagen von 9 Uhr bis 6 Uhr, an den Feiertagen von 11 Uhr bis 2 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Auf Wunsch werden Führungen von Korporationen nach Meldung bei der Direktion des Buchgewerbemuseums oder bei der Geschäftsstelle des Buchgewerbevereins abgehalten.

In Berlin wurde am Sonnabend, wie schon kurz gemeldet, die diesjährige Große Kunstausstellung in Gegenwart Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin als Jubiläumskunstausstellung eröffnet. Nach der Ansprache des Kultusministers dankte Prof. Kallmorgen dem Kaiser im Namen der Berliner Künstlergesellschaft und im Namen der Ausstellungskommission für sein Erscheinen und für alle Förderung, die der Kaiser mit warmem Herzen und offener Hand alle Zeit für Kunst und Künstler bewiesen habe. Die Kommission sei stolz, auf dem Gebiete der Architektur eine Reihe von Werken zeigen zu können, die ihre Entfaltung und Förderung diesem künstlerischen Sinne des Kaisers verdanken. So möge der Kaiser die Huldigung der Kunstschaffenden, die diese in Gestalt der Ausstellung darbringen, annehmen als ein Zeichen heißen Dankes an ihren hohen kaiserlichen Förderer und Beschützer. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Die Majestäten unternahmen dann einen Rundgang durch die Säle.

**Musik.** Wie man uns aus Mannheim meldet, hat das 9. Badische Sängerkfest, verbunden mit dem Goldenen Jubiläum des Badischen Sängerbundes, am 1. Pfingstfeiertag vormittags 11 Uhr mit einem feierlichen Eröffnungssatz seinen Anfang genommen. Es nahmen über 6000 Sänger daran teil.

Die Genossenschaft Deutscher Tonseher (Anstalt für musikalische Aufführungsrechte) veröffentlicht ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1912. Es wurde eine Gesamteinnahme von 510100 M. (im Vorjahre 397900 M.) erzielt; an Aufführungsgebühren allein gingen 470600 M. (im Vorjahre 371000 M.) ein, wovon 400700 M. = 85,13 Proz. (im Vorjahre 315500 M. = 85,03 Proz.) an die bezugsberechtigten Tonseher, Verleger, Textdichter, sowie an die Unterstützungsstelle der Genossenschaft zur Verteilung gelangten. Von ihrem ersten Geschäftsjahr (1904) an hat die Anstalt für musikalische Aufführungsrechte 211000 M. Gesamteinnahme erzielt, darunter 1958000 M. an Aufführungsgebühren, von denen 1574000 M. verteilt worden sind. Die Genossenschaft Deutscher Tonseher vertritt die Aufführungsrechte von 555 Tonsehern und 98 Verlagshäusern. Aus der Pensionskasse der Genossenschaft wurden im Jahre 1912 Alterspensionen im Betrage von je 1000 M. an die 18 ältesten ordentlichen Mitglieder der Genossenschaft ausbezahlt. In der Hauptversammlung wurde der Vorstand der Genossenschaft in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt: Dr. Richard Strauß, Friedrich Kösch, Dr. Engelbert Dumperdind, Philipp Käfer, Georg Schumann.

Neue Meistergeigen hat Dr. Karl Herschel, ein bekannter Ohrenarzt in Halle a. S., nach einem eigenen System bauen lassen. Seit vier Jahren beschäftigt sich Dr. Herschel mit dem Problem einer Ver-

besserung und Bereicherung des Geigentones, und jetzt sind seine mannigfachen Versuche und Proben zu einem gewissen Abschluß gekommen. Die Instrumente bestehen durch ihre Tonqualität. Sie sprechen in allen Lagen überaus leicht an. Sein Geheimnis verrät der Erfinder nicht. Soviel kann aber gesagt sein, daß irgendwelche schädlichen Bearbeitungen des Holzes ausgeschlossen sind. Die Herschelgeigen, die übrigens zunächst noch nicht käuflich sind, aber gern Interessenten vorgeführt werden, haben auch schon die Anerkennung hervorragender Künstler wie Hoff, Holländer und Burmeister gefunden.

**Theater.** Kapellmeister Otto Vohse vom Stadttheater in Leipzig dirigierte in Dräffel die diesjährigen Wagneraufführungen. Der bestbekannte Dirigent hatte besonders mit der Aufführung von „Tristan und Isolde“ einen großen Erfolg.

Aus London wird berichtet: In der Nähe des Cambridge-Circus wird Ende dieses Monats ein neues Theater eröffnet werden, das sich das Ziel stellt, für London eine Art Kammertheater zu bilden. Das Unternehmen wird von dem Theaterdirektor Durrant Swann geleitet und erhält den Titel „Ambassadors Theatre“. Die Entwürfe für die Innenausstattung des auf intime Wirkungen berechneten Zuschauerraumes sind von Sprague geschaffen; das Haus wird nur gegen 500 Zuschauern Raum gewähren. Die künstlerischen Absichten der Direktion scheinen sich im wesentlichen dem fröhlicheren, leichteren Genre zuzuwenden: Theater für ein Publikum, das nach einem geschmackvollen und guten Diner als Dessert für Bühnenkunst aufnahmefähig ist. Nur das für die Eröffnung ausgewählte Stück wird stärkere dramatische Akzente bringen, es ist ein Schauspiel „Panthea“ von Ronckton Hoffe und schildert die Schicksale einer Russin, die aus politischen Gründen die Leiden des Gefängnisses kennen lernt. Die Handlung ist in vier Akte gegliedert; der erste spielt an den Küsten von Northumberland, die übrigen drei in einer europäischen Großstadt. Die Hauptrolle spielt eine Norwegerin, Frä. Lillemore Halvorsen. Da die Bühne dieses kleinen Theaters verhältnismäßig sehr groß ist, wird man den szenischen Einzelheiten in diesen Kammerspielen Londons einen breiten Spielraum gewähren.

\* Auf Veranlassung der Christian Society in Dresden, eines Zweiges der Mutterkirche in Boston, sprach am Sonnabend im Künstlerhaufe vor dicht gefülltem Saale Hr. Prof. Hermann S. Hering über „Christian Science (Christliche Wissenschaft)“. Eine der brennendsten Fragen, führte Hr. Prof. Hering in seinem Vortrage aus, sei die Frage der Menschheit nach Heilung. Die Menschheit ersehne mehr Gesundheit und Glück, als sie heute besitze, und zweifellos bestehe ein großes Bedürfnis nach besseren Heilmitteln als den heute gebräuchlichen. In der Bibel, im Alten wie im Neuen Testament, finde man Worte, die auf eine bestimmte Heilungsart von Sünde wie Krankheit hinweisen, eine heilende und erlösende Macht, die allen anderen Heilungsarten weit überlegen sei. Die durchschlagenden Erfolge von Jesus Christus selbst bewiesen, daß er die Kunst, zu heilen voll und ganz verstanden habe. Aber die von ihm wie von seinen Jüngern und Aposteln bewirkten Heilfälle seien durch geistige und nicht durch materielle Mittel erfolgt. Auch in der Zeit des Urchristentums, 300 Jahre lang, sei diese geistige Heilung angewendet worden. Wenn sie heute nicht mehr angewendet werde, trotz der verschiedenen authentischen Berichte solcher Heilungen, so lege dies an dem die Welt beherrschenden materiellen Sinn, der das Verständnis für die geistige Heilung hindere. Der Hr. Redner erging sich nun in längeren philosophischen Auseinandersetzungen über den Begriff des Materiellen und die materialistische Weltanschauung und kam zu dem Schluß, daß das Materielle als die Erscheinung der Substanz und nicht als Substanz selbst zu definieren sei, daß es rein mental (geistig) ein Zustand des menschlichen Bewußtseins sei. Die christliche Wissenschaft gründe sich auf die Lehre Jesu, der zuerst die Nichtexistenz der materiellen Substanz bewiesen habe. Der Hauptzweck seines Kommens sei aber gewesen, der Menschheit des Einsseins von Gott und dem Menschen zum Bewußtsein zu bringen, indem er die Vollkommenheit Gottes und des zu seinem Ebenbild geschaffenen Menschen lehrte. Diese Wahrheit des vollkommenen Gottes, des vollkommenen Menschen, des vollkommenen Seins sei die Grundlage aller Lehre der christlichen Wissenschaft. An dieser Norm messe sie alle menschlichen Erfahrungen. Ihr gelte nur göttliches, geistiges Sein als Wahrheit und Wirklichkeit; alles, was nicht die Eigenschaft dieses göttlichen, geistigen Seins habe, was nicht wie dieses unendlich, ungerstörbar und vollkommen sei, sei Nichtwahrheit, Nichtwirklichkeit, Irrtum. Dieser Allerschmerz der Wahrheit und der Richtigkeit des Irrtums müßte sich der Mensch bewußt werden, und er werde dann auch erkennen, daß das Leiden, daß Krankheit, Sünde, Tod weder ein dauernder noch ein notwendiger Bestandteil des Seins sei. Der Weg zur Heilung sei der, daß sich im Menschen eine Wandlung im Begriffe des Seins vollziehe, daß er sein Denken korrigiere. Dies lehre die christliche Wissenschaft, indem sie die durch richtiges Erkennen Gottes auf den Weg weise, daß Geist, Leben, Wahrheit, Liebe der Ursprung allen Seins sei. Das menschliche Verständnis von der Wahrheit müsse durch innere Erleuchtung des Denkens, durch das Erscheinen göttlicher Ideen im Bewußtsein erweitert werden. Wenn die geistige Wahrheit ein empfängliches Bewußtsein berühre und dort Aufnahme finde, rufe sie eine Veränderung im Denken hervor, indem sie die bisherige irrige Auffassung beseitige und dadurch die Harmonie auf einer geistigen Grundlage errichte, was zur Folge habe, daß sich dieses harmonische Bewußtsein auch in einem gesunden Körper äußere. Nachdem der Hr. Redner noch den Gegenjag der christlichen Wissenschaft zu Hypnotismus und Magnetismus berührt hatte, gab er einen kurzen Überblick über die Entstehung der von ihm vertretenen Lehre, indem er die Bedeutung ihrer Gründerin Miss Eddy schilderte, die selbst das Prinzip von der Wissenschaft des Geistes und des metaphysischen Heilens bei schwerer Krankheit an sich und andern wohlthätig

erprobt habe, und verlas zum Schluß eine für ihre Auffassung bemerkenswerte Stelle aus ihrem Lehrbuche „Science and Health with Key to the Scriptures (Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur heiligen Schrift)“, das auch ins Deutsche übersetzt worden ist. Ja.

Die Direktion des Albert-Theaters hat der heutigen Nummer unseres Blattes einen Prospekt anfügen lassen, der über alles Wissenswerte bezüglich des Schauspielhauses in Dresden-Kneußadt, das am 6. September seine Tore unter diesem Namen wieder öffnen wird, unterrichtet. Wir machen deshalb hierdurch auf ihn aufmerksam. Nächste den Verzeichnissen der künstlerischen Vorstände und darstellenden Mitglieder sowie der Abonnementsbedingungen und Preise ist es vor allem der Spielplan, der Beachtung verdient und den künstlerischen Bestrebungen der Direktion Ehre macht. Besonders erfreulich ist es, zu hören, daß sie keine Serienvorstellungen von Saisonschlagnern, sondern einen wechselnden Spielplan pflegen will. Hinsichtlich der Preise und Bedingungen des Abonnements sei noch bemerkt, daß insbesondere die Teilung in zwei Serien, von denen die eine Serie A am 6. Oktober, die andere Serie B am 13. Oktober beginnt, die Beschränkung der einzelnen Serie auf 25 Vorstellungen, die Gewähr, daß der Abonnent in jeder Serie 25 verschiedene Stücke zu sehen bekommt, die Erleichterung der Zahlweise in fünf Raten, die an sich billigen Preise, in denen Kartensteuer und Garderobe überdies inbegriffen sind, dem Theater viele neue Freunde gewinnen dürfte. Der Umstand, daß auf sämtlichen Reihen des Parketts und der Ränge verteilt Abonnements ausgegeben und nicht nur die hinteren Reihen zum Abonnement zugelassen werden, bedeutet einen weiteren großen Vorteil. Da die Abonnementsbestellungen, die schriftlich an die Albert-Theater-Aktiengesellschaft, Schloßstraße 1, II, zu richten sind, in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt werden, hat bei baldigem Entschluß ein jeder die Möglichkeit, sich einen günstigen Platz zu sichern. Ein Vergleich der Abonnementspreise mit den jetzigen Preisen zeigt die erhebliche Verbilligung: Ein Abonnement im 1. Parkett 6. bis 10. Reihe z. B. kostete bisher einschl. Garderobe 125 M., im Albert-Theater 3. bis 10. Reihe dagegen nur 86,25 M., wobei man überdies die Gewähr hat, daß man kein Stück in dem betreffenden Abonnement zweimal zu sehen bekommt. Vergleiche mit anderen Plätzen, z. B. Amphitheater 1. Rang, 3. und 4. Reihe, bisher 125 M., jetzt 55 M., ebenso 2. und 3. Rang zeigen auch ganz beträchtliche Unterschiede gegen die bisherigen Preise. Allenfalls ist das Bestreben der künstlerischen wie kaufmännischen Leitung des Theaters maßgebend, vor allem das Interesse an Theater als einer Stätte geistiger Anregung und Erholung in weiteste Kreise zu tragen und jedermann einen regelmäßigen Theaterbesuch zu ermöglichen. Es ist zurzeit eine kleine, aber anhängliche Gemeinde, die das Theater ständig aufsucht, mit ihm und in ihm lebt und Erholung sucht und findet. Das Albert-Theater betrachtet es als sein vornehmstes Ziel, dem Theater ein anhängliches Stammpublikum zu schaffen. Die Grundlagen hierzu sind gegeben.

Die Königl. Akademie der bildenden Künste kann im Februar 1914 auf ein 150 jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß findet Anfang Februar nächsten Jahres eine große feierliche Veranstaltung für die Studierenden und die sonstigen Angehörigen der Akademie im Städtischen Ausstellungspalaste statt. Geplant sind nach den bisherigen Vorbereitungen, die in den Händen des Hrn. Geh. Regierungsrates Dr. jur. Krug v. Nidda liegen, ein Festakt und ein Festkommers. Kurfürst Friedrich Christian erhob im Jahre 1764 die von seinem Großvater 1697 gestiftete Malerschule zu einer Akademie der Zeichnenden und Bildenden Künste für Maler, Bildhauer, Kupferstecher und Architekten. Der Geh. Legationsrat Christian Ludwig v. Hagedorn, von dem der Entwurf zu der neuen Anstalt ausgegangen war, wurde Generaldirektor der Akademie, deren jährliches Einkommen der Kurfürst auf 16000 Taler erhöhte. Die Eröffnung erfolgte am 1. März 1764. Als Professoren, Ehrenmitglieder u. wirkten an der Akademie die Maler Canaletto, Casanova, David Müller, Ismael Mengs und Joseph Roos, der Kupferstecher Joseph Camerata, die Bildhauer Coudray und Knöfer, der Baumeister Krubsjaczus und Daniel Lippert als Professor der Antike. Gleichzeitig traten in Leipzig eine Zeichnungs-, Malerei- und Architektur-Akademie und in Weizen eine Zeichenschule als Filialanstalten der Dresdner Akademie ins Leben. Charles Hütn wirkte als Direktor der Dresdner und Adam Friedrich Oeser als Direktor der Leipziger Akademie, während als Direktor der Weizener Zeichenschule Johann Wilhelm Ernst Dietrich berufen wurde. Am 5. März des nächsten Jahres fand in dem damaligen Akademiegebäude, dem Fürstenbergischen Palais, die erste Kunstausstellung statt, die von der kurfürstlichen Familie besucht wurde, bei welcher Gelegenheit sich der Kurfürst zum Protektor der Akademie erklärte. Seit dieser Zeit steht die Königl. Akademie der bildenden Künste zu Dresden ständig unter dem Protektorat eines Mitgliedes des sächsischen Königshauses. Gegenwärtig ist bekanntlich Sr. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg Protektor der Akademie.

Das Haus des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz auf der Internationalen Bauausstellung in Leipzig, das zwischen dem österreichischen und sächsischen Staatspavillon steht, beherbergt in seinem großen Raume die neueste Abteilung des Vereines, die Zentralkasse für Wohnungsfürsorge im Königreich Sachsen. Ihr sind in entgegenkommendster Weise von dem Königl. Sächsischen Statistischen Landesamt die neuesten Erhebungen auf dem Gebiete des Wohnungswesens in Form von graphischen Darstellungen zur Verfügung gestellt worden, aus denen der Laie wie der Fachmann lehrreiche Anregungen schöpfen wird. Weiter hat die Zentralkasse in Gemeinschaft mit dem Verbands der gemeinnützigen Bauvereinigungen im Königreich Sachsen die Leistungen einiger sächsischer Bauvereinigungen zur Darstellung gebracht, die sowohl das großstädtische Mietshaus wie Kleinhauskolonien in vorbildlichen Ausführungen zeigen. Ferner hat es die Zentralkasse dem Entgegenkommen des Nationalen Hygiene-Museums in Dresden zu danken, daß es ihr gelungen



ist, in einer jedem Besucher verständlichen Form die Entwicklung der dreierartigen Kleinwohnung im Mehrfamilienhaus in geschlossener Häuserreihe zur Darstellung zu bringen. Da schließlich die „Erläuterungen“ zu den Ausstellungsobjekten sowohl über die allgemeinen für die Wohnungsfürsorge und den Kleinwohnungsbau in Betracht kommenden Fragen wie auch über die Herstellungskosten der Wohnungen, den Bodenpreis u. g. genauen Aufschluß geben, bietet auch dieser Raum des Landesvereins sowohl dem Fachmann wie auch dem Laien mannigfache Anregungen. Die Erläuterungen, in denen zu einem Teil die graphischen statistischen Darstellungen wie auch andere Ausstellungsobjekte wiedergegeben sind, können auch von dem Geschäftsführer der Zentralstelle für Wohnungsfürsorge, Dresden-N., Schlegelgasse 24, I., gegen Einzahlung von 30 Pf. bezogen werden.

\* Kunstausstellung Emil Richter, Prager Straße. Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg besuchte am Dienstag um 12 Uhr die Kunstausstellung von Emil Richter, Prager Straße, und besichtigte mit großem Interesse die Sammlung Porträts von P. Schmiedgen sowie die Jagdbildkollektion von Carl v. Dombrowski.

**Theater, Konzerte, Vorträge.**

\* Residenztheater. Vor gutbesuchtem Hause geht allabendlich 8 Uhr das Ausstattungsdrama „Die Reise um die Erde in 80 Tagen“ in Szene und erregt sich bei jeder Auf-führung lebhaften Beifall. Das Stück bleibt auch weiterhin noch auf dem Spielplan. An allen Wochentagen ist die Abonnements-kasse von 10 bis 2 Uhr geöffnet.

\* Der Dresdner Kunstgewerbeverein wird am Montag, den 19. Mai d. J., abends 8 Uhr, im weißen Saale der „Drei Raben“, Marienstraße, den ersten der von der Generalversammlung beschlossenen allmonatlichen Mitgliederabende veranstalten. Damen und Gäste sind willkommen. Das Programm ist das folgende: Ausstellung von Gesellen- und Meisterstücken. Vortrag des Hrn. Doz. Prof. D. Seyffert über „Weihnachtssticht im Erzgebirge“. Beleuchtung der kunstgewerblichen Gesellenstücke. Musikalische Unterhaltung. Die Ausstellung von Gesellen- und Meisterstücken soll umfassen: 1. die prämierten kunstgewerblichen Gesellenstücke dieses Jahres, 2. die im Besitz von Mitgliedern oder Nichtmitgliedern, Innungen oder Museen befindlichen Gesellen- oder Meisterstücke alter und neuer Zeit. An-meldungen für diese Ausstellung nach Art und Umfang sind längstens bis 15. Mai an das Sekretariat der Kunstgewerbeschule schriftlich zu erbeten. Einlieferung der Gegenstände Montag, den 19. Mai, im Saale der „Drei Raben“. Die nächsten Mitglieder-abende werden in den Räumen der Künstlervereinigung „Junfer“, Weberstraße, Tucherbräu, je am ersten Montag des Juni und Juli stattfinden.

\* Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Annahme von Kartenbestellungen zum Subscriptionspreis für die Hellerauer Schulpfist und die Aufführung von Claudel's Verkündigung nur bis 20. Mai bei H. Nies, Tesstraße 21 (Eingang Ringstraße) erfolgt. Dasselbe erhalten Interessenten auch unentgeltlich ausführliche Prospekte über sämtliche Hellerauer Veranstaltungen.

**Bunte Chronik.**

\* Die Frauen von Stutari. Einen fesselnden Einblick in das Leben der christlichen Frauen von Stutari gewährt ein Bericht eines Mitarbeiters der Dra. Denn auch die christliche Frauenwelt Stutaris führt ein Leben, das an Zweckmäßigkeit sich kaum von den Gewohnheiten und Bräuchen eines mohammedanischen Harems unterscheidet. So verlassen z. B. die jungen Katholikinnen niemals nach ihrem 12. Lebensjahre das Haus; sie werden von der Umwelt noch strenger abgeschlossen wie die mohammedanischen Mädchen, die wenigstens auf Straßen Spaziergänge unternehmen dürfen und ihre Freundinnen besuchen können. Die Klausur, in der die Töchter gehalten werden, geht so weit, daß sie vom 12. Jahre ab sogar nicht mehr die Schule besuchen dürfen; selbst den Bemühungen des italienischen Konsuls ist es nicht gelungen, die Eltern dazu zu überreden, ihre Töchter, die bis dahin die italienische Schule besucht hatten, noch länger am Unterricht teilnehmen zu lassen. Bei dieser Abschließung der weiblichen Jugend vom Leben mögen alte Traditionen und Gewohnheiten mitwirken, Bräuche und Anschauungen, die auf jene ver-gangenen Tage zurückgehen, da christliche Frauen in der Öffentlichkeit mannigfachen Gefahren ausgesetzt waren. Denn in alten Zeiten war Raub und Entführung christlicher Mädchen nichts Seltenes. Seit jenen Zeiten ist diese strenge Klausur aufrechterhalten geblieben; früher ging das so weit, daß die Mädchen sich sogar vor Frauen verstecken mußten, weil nicht selten der Pascha türkische Frauen auswandte, um zu ersehen, wo besonders schöne Christenmädchen, die man vielleicht entführen könnte, weilten. In manchen unwirtlichen Gegenden des Innern mögen solche Entführungen in vereinzelten Fällen, vielleicht auch heute noch, möglich sein; für Stutari selbst besteht diese Gefahr natürlich längst nicht mehr. Aber trotz des neuen Regimes haben sich die alten Überlieferungen wenig geändert. Selbst Familien, die im Auslande gelebt haben und nach ihrer Rückkehr den Versuch unternahmen, die sinnlos gewordenen alten Anschauungen zu durchbrechen, mußten bald ihre Absicht aufgeben, mußten sich der Landesflucht beugen. Und so schieden sie ihre Töchter noch heute vielfach um 3 Uhr nachts zur Messe, sorgsam verhällt, damit niemand sie erkenne.

\* Der Kampf gegen das Opium in China. Im chinesischen Parlament hat die Opiumfrage wieder lebhaftere Erörterungen hervorgerufen, die den Ernst zeigen, mit dem sich die gegenwärtige Regierung der Aufgabe unterzogen hat, das fürchterliche Laster wirklich zu unterdrücken. Der Minister des Auswärtigen will sich, gestützt auf die Berichte der Provinz-Gouverneure, an den britischen Minister wenden, um eine Abänderung des „Opium agreement“ zwischen England und China vom 8. Mai 1911 zu erlangen. Während damals vereinbart wurde, daß die Einfuhr von indischem Opium aufhören solle, sobald in China kein Opium mehr hergestellt wird, wünscht die chinesische Regierung jetzt völlige Freiheit, die Einfuhr von indischem Opium und den Verkauf von einheimischem Opium gänzlich zu unterdrücken. Welche Fortschritte dieser Kampf in China bereits gemacht hat, geht aus einigen Zahlen hervor, die der Greifswalder Privatdozent Dr. Jabow im neuesten Heft der „Grenzboten“ nach den Berichten des englischen Generalkonsul Sir A. Hoße zusammenstellt. In den letzten drei Jahren ist der Anbau

des Rohopium in China um 70 Proz. herabgesetzt worden. In der größten und am weitesten von der Küste entfernten Provinz Szechuan, in der das weiße Opium erzeugt wurde, ist die Produktion von 738 000 Picul (1 P. = 60 kg) im Jahre 1906 auf 159 000 im Jahre 1908 zurückgegangen und hat bis 1911 fast ganz aufgehört. In der Provinz Schansi ging die Rohopiumkultur von 30 000 Picul im Jahre 1906 auf 20 000 im Jahre 1908 zurück und hat heute keinen nennenswerten Ertrag mehr. Auch in der Provinz Yunnan, in der die Rohopiumkultur in hoher Blüte stand, ist sie von 78 000 Picul auf 10 000, in Kweichow von 48 000 auf 10 000 gesunken und in mehreren Provinzen ist der Rohopium so gut wie verschwunden. Während bisher der 31. Dezember 1917 als äußerster Termin für die indische Opiumeinfuhr nach China gedacht war, hofft man schon erheblich früher jeden Rohopium für Opiumzwecke in China zu unterdrücken, und wie die erwähnten Schritte bei der englischen Regierung zeigen, die Einfuhr aus Indien jetzt schon völlig zu unterbinden. Für den Ver-luß, den die Bevölkerung durch das Verschwinden der Rohopiumkulturen hatte, ist reichlich Ersatz durch die zahl-reicheren und billigeren Nahrungsmittel geboten; die Mandchurie hat sogar in der Sojabohne, die statt des Rohopium angebaut wird, einen Gewinn bringenden Aus-fuhrartikel erhalten.

**Sport und Jagd.**

**Luftfahrt.**

**Prinz Heinrich-Flug.**

Wiesbaden, 11. Mai. In Gegenwart des Prinzen Heinrich von Preußen begann heute früh der Start zum Prinz Heinrich-Flug. Der gestern abend zunächst auf 4 Uhr morgens angelegte Start mußte infolge des die Nacht über währenden Regens auf 6 Uhr früh verschoben werden. Aber auch um diese Zeit liegen die ungünstigen Witterungsverhältnisse den Start nicht zu, so daß die Oberleitung den Start erst um 7 Uhr 30 Min. morgens freigegeben konnte.

Als erster startete Leutnant v. Hildebrand, Eindecker der Deutschen Flugwerke, Beobachter Leutnant Behm, um 7 Uhr 57 Min. Es folgten Johann: Oberleutnant v. Beauclieu, Albatrosdoppeldecker, Beobachter Leutnant Krause, um 8 Uhr 4 Min.; Leutnant Canter, Kumpferlande, Beobachter Leutnant Behmer, um 8 Uhr 8 Min.; Leutnant Sommer, Eulendoppeldecker, Beobachter Leutnant von Beers, um 8 Uhr 11 Min.; Leutnant Fehr v. Thüna, Luftverkehrsgesellschaft-Doppeldecker, Beobachter Leutnant v. Falkenhahn, um 8 Uhr 18 Min.; Leutnant Kaiser, Otto-Zweidecker, Beobachter Oberleutnant Leonhard, um 8 Uhr 22 Min.; Ingenieur Schlegel, Al.-Eindecker-Flugzeug, Beobachter Leutnant Frestien, um 8 Uhr 27 Min.; Leutnant Engwer, Gothaer Waggon-fabrik-Eindecker, Beobachter Leutnant Zimmer, um 8 Uhr 32 Min.; Leutnant Zwickau, Eindecker der Deutschen Flugwerke, Beobachter Leutnant Müller, um 8 Uhr 35 Min.; Oberleutnant Dommert, Kumpferlande, Beobachter Leutnant Barlow, um 8 Uhr 37 Min.; Ingenieur Zewelad, Kondor-Eindecker, Beobachter Oberleutnant v. Aschberg, um 8 Uhr 39 Min.; Leutnant Fehr v. Haller, Otto-Zweidecker, Beobachter Oberleutnant Fehr v. König, um 8 Uhr 41 Min.; Leutnant Blüthgen, Nord-Doppeldecker, Beobachter Fehr v. Freyberg, um 8 Uhr 43 Min.; Leutnant Bierling, Otto-Zweidecker, Beobachter Oberleutnant König, um 8 Uhr 44 Min.; Leutnant Joly, Gothaer Waggonfabrik-Eindecker, Beobachter Oberleutnant Feinly, um 8 Uhr 50 Min.; Ingenieur Thelen, Albatros-doppeldecker, Beobachter Kapitänleutnant Weiß, um 8 Uhr 55 Min.

Kassel, 12. Mai. Heute morgen 8 Uhr waren alle gestern eingetroffenen Flieger zum Start bereit. Prinz Heinrich war bereits früh 5 Uhr im Automobil nach Coblenz abgefahren. Das Wetter ist windstill und wenig sichtbar, beginnt aber sich aufzuklären. Die Flieger haben sehr schwierige Terrain, nämlich das Saarland mit seinen maulwurfsgrubigen Klüften zu durchfliegen. Gegen 9 Uhr begann der Start. Sämtliche gestern abend eingetroffenen Flieger starteten ohne Unfall in der Rich-tung nach Coblenz auf.

Köln (P) mußte wegen heißgelaufenen Motors bei Jesberg landen. Er flog um 4 Uhr 50 Min. wieder weiter. Dommert mußte mit seinem Apparat 2 Min. nach dem Start wieder landen, die Maschine erlitt Beschädigungen am Fahrgestell und am Propeller. Engwer ging ebenfalls wenige Minuten nach dem Start in Schwerte vor der Erde nieder. Nach einer halben Stunde kehrte der Apparat zum Flugplatz zurück. Engwer startete dann um 6 Uhr 8 Min. zum zweitenmal. Nachmittags lief die Meldung ein, daß Leutnant Zwickau zwischen Rodigsauna und Kengertsauna, 8 km von dem Flugplatz, in der Nähe der Frankfurter Chaussee, landen mußte, weil der Druck seines Mercedesmotors nachgelassen hatte. Ein Automobil ist zur Hilfe-leistung unterwegs. Aus Oppertad läuft die Meldung ein, daß Webe dort mit seinem Apparat liege, er wird nach Wiegen zurückgeholt, dann abmontieren und gibt die Fahrt auf. Um 6 Uhr 16 Min. traf Coeper, von Gießen kommend, hier ein. Der Fahrer gibt an, er sei heute mittag um 2 Uhr im Gewitter fortgefahren. Sein Apparat habe gestern zeitweise 170 km Westwindigkeit gehabt. Der Flieger wird morgen früh wahr-scheinlich den Flug fortsetzen.

Koblenz, 12. Mai. Die bisher hier eingetroffenen Teil-nnehmer am Prinz Heinrich-Flug haben folgende Flugzeiten für die Zurücklegung der Strecke Kassel-Koblenz gebraucht: Thelen 1 Stunde 42 Min., v. Beauclieu 1 Stunde 53 Min., Schlegel 1 Stunde 54 Min., Fehr v. Haller 1 Stunde 55 Min., Fehr v. Thüna 1 Stunde 55 Min., Canter 2 Stunden 7 Min., Joly 2 Stunden 8 Min., v. Hildebrand 2 Stunden 13 Min.

Unfälle. Wiesbaden, 10. Mai. Bei den heutigen Schau- und Probeflügen ist einer der Teilnehmer an dem Prinz Heinrich-Flug, Leutnant Weher von der Fliegerstation Reg, mit seinem Doppeldecker in der Nähe von Nordenstadt aus einer Höhe von 50 m abgestürzt.

Die Oberleitung des Prinz Heinrich-Fluges gibt hierzu fol-gende Darstellung: Leutnant Weher benutzte einen alten Apparat, dessen Typ jetzt nicht mehr gebaut wird. Außerhalb des Flug-platzes geriet der Apparat plötzlich aus unbekannter Ursache ins Schwanken, kippte um und stürzte aus 40 m Höhe ab. Der Apparat und der Motor wurden vollständig zerrümelt. Der Flieger wurde durch einen glücklichen Zufall nach vorne heraus geschleudert und kam infolgedessen nicht unter den Apparat zu liegen. Durch den weichen Ackerboden wurde der Sturz so ge-mildert, daß sich Leutnant Weher nur einen Bruch des linken Unterarmes zuzog.

Leutnant Bierling, Otto-Zweidecker, mit Oberleutnant König als Beobachter, ist bei Massenheim abgestürzt. Der Apparat ist vollständig zerstört, die Flieger sind jedoch unverletzt.

Zwickau, 10. Mai. Der Zwickauer Verein für Luftfahrt hat für Sonntag, den 6. Juli d. J., das Zeppelin-Luftschiff „Sachsen“ das vom 22. Juni d. J. ab in der neuerbauten Luft-schiffhalle zu Leipzig seinen Standort hat, zu folgenden drei Fahrten gewonnen:

1. Fahrt von Leipzig über Grimmitzschau nach Zwickau. Landung auf dem Exerzierplatz bei Helmsdorf.

2. Rundfahrt über Zwickau, Weidau, Neumarkt, Kirchberg, Schwebberg, Reußbüchel, Aue, Gartenstein, Lichtenstein-Collenberg, Glauchau. Landung auf dem Exerzierplatz bei Helmsdorf.

3. Rückfahrt über Weerane nach Leipzig. Die Rückfahrt im Luftschiff hat der Zwickauer Verein für Luft-fahrt zunächst seinen Mitgliedern vorbehalten. Werden die 45 ver-fügbareren Plätze nicht von Mitgliedern besetzt, so können auch Nicht-mitglieder Fahrkarten erhalten. Der Fahrpreis für Mitglieder beträgt für die Fahrt unter 1 und 3: 140 M., für die Fahrt 2: 180 M., für Nichtmitglieder 180 bzw. 220 M.

London, 11. Mai. Der Flieger Druidejanc, der um 10 Uhr 56 Min. vormittags in Brüssel aufgestiegen war, ist hier um 3 Uhr nachmittags auf dem Flugfelde London ge-landet.

Johannisthal, 13. Mai. Heute morgen 3 Uhr 30 Min. flogen die beiden Flieger Dewaal und Kantner auf einem Fokker-Eindecker zu einem Fernflug nach Amsterdam auf. 6 Uhr 10 Min. sind sie auf der Bahrenwalder Heide bei Hannover plat gelandet. Nach einem vergeblichen Startversuch um 9 Uhr 30 Min., wobei sie einen kleinen Notarrest erlitten, sind sie 9 Uhr 40 Min. wieder aufgestiegen und beabsichtigen, ohne Zwischen-landung Utrecht zu erreichen.

**Fußballsport.**

**Deutsche Fußballmeisterschaft in München.**

Leipzig gewinnt zum drittenmal die Deutsche Meisterschaft.

München, 11. Mai. Bei strömendem Regen auf welchem Boden lieferten sich der Verein für Bewegungsspiele-Leipzig und der Duisburger Spielverein ein hartes schweres Spiel. Trotz des abfälligen Wetters mochten 3- bis 4000 Menschen den schönen Platz des Raimundwerens München umfassen. — Leipzig habet sich schnell zusammen, doch kommt auch bald Duisburg auf. In der 10. Minute wird ein Eckball für Leipzig schön getroffen; ein Duisburger Spieler macht „Hand“. Der St-meter, von Eby geschossen, ist nicht zu halten. 1:0 für B. f. V. Kurz darauf verpaßt Duisburg eine gute Chance; ein freistehender Stürmer klopft hoch über Leipzig Tor. Wieder wenige Minuten darauf vollbringt der glänzende Leipziger Stürmer Paulsen ein Meister-treffer. Er schießt, hart bedrängt, nach schneller Drehung genau platziert in die Ecke von Duisburg Tor. (17. Minute.) Duisburg unternimmt noch einige recht gefährliche Durchbrüche. Dann in Halbzeit — Die bis zur Halbzeit vorhandene unabweisliche Überlegenheit der Mitteldeutschen wähet noch etwa 15 Minuten. Dazu spielt B. f. V. jezt mit dem Winde und dem unangenehm sprühenden Regen. In diese Zeit fällt ein Durchbruch der Rhein-länder, der mit einer Ecke endet. Der Eckball wird ge-schickt von Duisburgs Sturm aufgenommen und sehr scharf auf's Tor gegeben, aber das er jedoch haarscharf hin-weggeht. Das war eine unabweisliche Chance! Der Kampf wogt hin und her. Das Publikum nimmt immer enthusiastischer für den westdeutschen Verein Partei, dem man nach den harten schönen Vorläufen um die Meisterschaft einen Sieg wohl hätte gönnen können. Die nächsten Minuten bringen schon die Entscheidung. Leipzig gelangt ein dritter Torfuß. (17. Minute.) Kurz darauf ist noch einmal eine sehr ge-fährliche Situation für die Duisburger, aber dann ist es mit Leipzigs Überlegenheit vorbei. Die B. f. V.-Mannschaft ist un-gestört; Paulsen wird aus dem Sturm zu den Täufern genommen. Duisburgs Plan wird von jezt ab verfehlt. Ein Angriff nach dem anderen, von dem Mittelstürmer geführt eingeleitet, endet beim Links außen, der mit wundervollem Planenfuß den Ball zur Mitte gibt. Doch auch Schneider (Tor) ist auf dem Posten. Aber sein und der Verteidiger glänzendes Spiel können es nicht verhindern, daß in der 29. Minute ein scharfer, tabellarisch in die Ecke geleiteter Schuß im B. f. V.-Tore sht. Der Links außen Fischer ist weiterhin glänzend. Er holt häufig ungläubliche Planen noch heraus. Schneider muß bei einigen Eckbällen noch ständend eingreifen. Aber das Spiel ist schon entschieden, trotzdem der „Spielverein“ bis zum Schluß das Best in der Hand behält.

Die Leipziger sind zum drittenmal „Deutscher Meister“, freundlich begrüßt von der Zuschauermenge, welche die tatsächliche Überlegenheit der B. f. V.-Mannschaft wohl anerkennen mochte, wenn sie auch gern gesehen hätte, wenn anders gekommen wäre... Bei Duisburg fiel das tatsächlich wenig wertvolle Spiel der beiden Verteidiger auf, die sich stets ganz in der Nähe des Tores aufhielten. Sonst kam man dieser sympathischen, energis-chen Mannschaft uneingeschränktes Lob zollen. Der beste war der Linksman Fischer. Sein Bruder, Borgary und der Mittel-läufer Ludwig kamen seiner Leistung nahe. Bei Leipzig — und das hat wohl seinen Stog gebracht — war die Kombination glänzend und die ganze Mannschaft ausgeglichen. Ein Resultat 5:3, vielleicht auch 2:1 hätte im übrigen dem tatsächlichen Kräfte-verhältnis eher entsprochen. Dr. M. (Leipzig.)

**Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.**

**Wettertelegrame aus Sachsen vom 13. Mai früh.**

Station	Höhe	Temp. gestern			Wobachtungen heute früh 7 Uhr		
		Min.	Max.	Abend	Temp.	Wind	Wetter
Dresden	110	8.1	16.4		11.6	SWL	bedekt, trocken
Leipzig	190	5.0	16.5		10.8	NO 1	„ „
Bautzen	308	7.7	16.4		10.7	N 1	„ „
Bismbuck	270	7.7	15.5		11.0	O 1	teilw. „
Bitterfeld	245	7.6	15.0		10.1	W 1	bedekt, „
Chemnitz	380	8.0	14.9		9.9	S 1	„ „
Hannau	269	7.7	11.8		11.0	S 1	„ (stn. Regen)
Herritzsch	394	8.3	13.5		10.7	O 1	„ trocken
Schneeberg	435	8.3	12.9		9.7	SO 1	teilw. „
Ob. Weier	500	6.8	11.9	0.6	8.3	SO 2	„ (stn. Nebel)
Knaubitz	620	1.0	11.8	0.3	8.0	NW 1	„ „
Wittenberg	734	5.3	11.5		8.7	N 1	halbedel, trocken
Reichenbach	773	4.0	10.6		8.6	SO 2	bedekt, „
Richtersberg	1913						„ „

Ein ausgebreitetes Hochdruckgebiet erstreckt sich von Nord-westen nach Südosten durch den Kontinent, sechs Depressionen lagern im Südwesten über der Biskayas, über Südspanien und im Osten des Erdteils. Eine leichte nordöstliche Strömung bringt meist trübes, aber trodenes wähet; Niederschlag-treten nur vereinzelt auf und sind auch weiterhin nur in geringster Maße zu erwarten.

Ausicht für den 14. Mai. Nordostwind, wolkig, kühl, kein erheblicher Niederschlag.

**Volkswirtschaftliches.**

\* Dresdner Schlachtviehmarkt vom 13. Mai. Nach amtlicher Feststellung waren aufgetrieben: 156 Ochsen, 221 Bullen, 194 Kalben und Kühe, 219 Kälber, 407 Schafe, davon 12 Stück überreichlich-ungarischer Herkunft, sowie 2437 Schweine, insgesamt 3634 Tiere. Für 50 kg Lebend- bez. Schlachtgewicht wurden in Markt bezahlt für L. Kinder A. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewässerte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 49 bis 50 bez. 93 bis 95, 2. junge fleischig, nicht ausgewässerte, ältere ausgewässerte 42 bis 44 bez. 84 bis 86, 3. mäßig genährte junge, gut ge-nährte ältere 36 bis 40 bez. 78 bis 81 und 4. gering genährte jeden Alters 30 bis 35 bez. 69 bis 76. B. Kälber: 1. voll-fleischige, ausgewässerte höchsten Schlachtwertes 47 bis 49 bez. 87



**2. vollfleischigste jüngere 43 bis 45 bez. 88 bis 85, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 38 bis 42 bez. 77 bis 83. C. Kalben und Lämme: 1. vollfleischigste, ausgewärmte Kalben höchsten Schlachtwertes 46 bis 48 bez. 87 bis 92, 2. vollfleischigste, ausgewärmte Lämme höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 41 bis 44 bez. 80 bis 85, 3. ältere ausgewärmte Lämme und gut entwickelte jüngere Lämme bis 39 bez. 75 bis 78, 4. gut genährte Kälber und mäßig genährte Kalben 31 bis 35 bez. 71 bis 75, II. Rindvieh: 1. Doppelländer 85 bis 96, bez. 115 bis 125, 2. beste Kuh- und Sauglader 69 bis 66 bez. 104 bis 108, 3. mittlere Kuh- und gute Sauglader 57 bis 60 bez. 92 bis 102 und 4. geringe Kälber 50 bis 55 bez. 82 bis 97 III. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Mastlamm 48 bis 50 bez. 98 bis 102, 2. ältere Mastlamm 42 bis 45 bez. 87 bis 92 und 3. mäßig genährte Mastlamm und Schafe (Mastschafe) 35 bis 38 bez. 72 bis 80. IV. Schweine: 1. vollfleischigste der verschiedenen Rassen und der Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 64 bis 65 bez. 72 bis 78, 2. Fettischeine 54 bis 55 bez. 72 bis 73, 3. Fleischige 52 bis 53 bez. 70 bis 71, 4. gering enthaltene 50 bis 51 bez. 68 bis 69 und 5. Sauen und Eber mittel bis 50 bez. 64 bis 68. Ausnahmepreise über Notiz, Geschäftsstand in Rindern und Schweinen langsam, in Kälbern und Schafen mittel, Unverkaufte Lämmer: 28 Rinder, davon 8 Kühen, 6 Bullen, 14 Kalb, sowie 10 Schafe und 312 Schweine.**

**Berliner Börsebericht vom 13. Mai. (Fonds Börse.)** Die Börse begann die neue Woche bei ziemlicher Zurückhaltung der Spekulation. Bestimmend hierfür war in der Hauptsache die Spannung am Geldmarkt, die trotz günstiger Gestaltung der Politik noch immer nicht weichen wollte. Der Satz für täglich umlaufendes Geld mit 6% und darüber kennzeichnete die für diese Jahreszeit anormalen Verhältnisse. Immerhin war der Kursstand im allgemeinen als behauptet zu bezeichnen bei geringen Schwankungen nach oben und unten. Vom Publikum sollen Aufträge in der wesentlichen geringeren Masse eingelaufen sein als in der vorigen Woche, so daß der Spekulation auch von dieser Seite keine Anregung geboten wurde. Am Montanattienmarkt war die Kursentwicklung bei besagten Veränderungen unregelmäßig. Hier drückten weitere Ermäßigungen der belgischen Kupferpreise und die Abnahme des Auftragsbestandes beim Stahlwerk, worin die Spekulation einen Beweis für die ungenügende Gestaltung der amerikanischen Eisenmarktwirtschaften erwidern wollte. Schiffsaufträge verkehrten anfangs mit Ausnahme des Norddeutschen Lloyd in fester Haltung. Später drückten Abgaben die Kurse etwas herunter, die man in Verbindung mit der Ermäßigung der Frachtsätze nach dem La Plata durch die Konkurrenzlinien brachte. Eine recht feste Haltung aber zeigte Elektrizitätswerte. Am Banken- und Rentenmarkt waren die Kursveränderungen unwesentlich, ebenso bei Börsenwerten. Interesse zeigte sich ferner auf eine Anregung für Lombarden. Ananodon vermochten von ihrer anfänglichen Einbuße auf Londoner Wertpapierbörse später etwas zurückzugewinnen. Im freien Verkehr fanden lebhafteste Umsätze statt: Venez 273 bis 275, Siaman Salspeter 471 bis 475, Bomona 925 bis 945. Die Seehandlung gab Geld bis zum 26. Juni zu 4% bis 5%.

**Berlin, 13. Mai. (Produktionsberichte.)** Weizen per Mai 206,50, per Juli 212,00, per September 208,50. Spätere Sichten fester. Roggen per Mai 166,25, per Juli 171,00, per September 169,00. Fein Osef per Mai 167,25, per Juli 167,25. Behauptet. Rindfleisch amerik. mit. per Mai 147,75, per Juli 147,75. Behauptet. Rindfleisch per Mai 66,70, per Oktober 65,80. Behauptet.

**Betriebsergebnisse der unter Staatsverwaltung stehenden R. E. Eisenbahnen.**  
Kohlentransporte in Tonnen von 1000 kg

	in den Wochen	
	vom 4. Mai bis 10. Mai 1913	vom 5. Mai bis 11. Mai 1913
<b>Steinkohlen (einschl. Koks und Bricketts)</b>		
aus Sachsen (v. A. S. L.)	37398	38250
aus Sachsen (v. A. S. L.)	40909	37493
aus Sachsen (v. A. S. L.)	7991	7047
zusammen	86198	82790
aus Preußen (v. A. S. L.)	11412	29965
and. Ursprungs (aus Böhmen etc.)	8095	6871
zusammen	2486	1111
<b>Steinkohlen (einschl. Koks und Bricketts) im ganzen</b>	<b>108131</b>	<b>120737</b>
<b>Braunkohlen</b>		
aus Sachsen (Kohlen und Koks)	10419	8034
aus Sachsen (Bricketts)	28333	13928
aus Sachsen-Altenb. (Kohlen u. Koks)	18765	15198
aus Sachsen-Altenb. (Bricketts)	38585	36392
aus Preußen, Thüringen u. Anhalt (Kohlen und Koks)	3887	4010
aus Preußen, Thüringen u. Anhalt (Bricketts)	24835	19943
aus Deutsch-land (Kohlen und Koks)	33071	27242
aus Deutsch-land (Bricketts)	86753	60863
aus Böhmen (Bricketts)	63376	70939
<b>Braunkohlen (einschl. Koks und Bricketts) im ganzen</b>	<b>183199</b>	<b>158444</b>
<b>Kohlen aller Art</b>	<b>291330</b>	<b>279181</b>
<b>Durchschnittlich jeden Tag</b>	<b>41819</b>	<b>39883</b>

**Schiffsnachrichten.**

**\* Hamburg-Amerika-Linie. Angeworben: Danica 8. Mai in Tampico, Rio de Janeiro, 10. Mai Suez, La Plata, von Westindien, 10. Mai in Havre, Schwarzwaldb., von Westindien, 10. Mai in Havre, nach Westindien, 11. Mai in Antwerpen, Westphalia, von Mexiko, 11. Mai in Hamburg, Christian X., 11. Mai in Santos, Brasilia, 11. Mai in Hamburg, Cleeland, auf der Weltreise, 11. Mai in Neapel, Senegambia, 11. Mai in Cochim., Spreewald, 11. Mai in Veracruz, Präsident Lincoln meldet drahtlos, wird entlassen, 12. Mai abends in Plymouth. — Abgegangen: Andalusia, nach Ostafrika, 10. Mai von Cuxhaven, Westfalen, 10. Mai von New York nach Hamburg direkt, Nassovia, nach Mittelbrasilien, 10. Mai von Antwerpen, Alberta, 10. Mai von Tingtau, Bolivia, nach Westindien, 11. Mai von Cuxhaven, Bodonia, nach Halifax, Boston und Baltimore, 11. Mai von Cuxhaven, Sambia, 11. Mai von Woi., Schwarzburg, von Ostafrika, 11. Mai von Bahia, Bayern, 11. Mai von Ostafrika, König Friedrich August, von dem La Plata, 11. Mai von Lissabon über Leipzig, Vigo, Southampton, Doulogne-sur-Mer nach Hamburg, König Wilhelm II., 11. Mai von Santos heimkehrend, Africa, nach Ostafrika, 12. Mai von Woi. C. Ferd. Vaeby, nach Ostafrika, 12. Mai von Algier. — Passiert: Africa, von Ostafrika, 9. Mai Gibraltar, Altmann, nach Ostafrika, 9. Mai Perim, Udermark, von Indien, 10. Mai Perim, Sambia, von Ostafrika, 10. Mai Perim, Victoria, nach New York, 10. Mai Lizard, Constantia, nach Westindien, 10. Mai Quersant, Höhenstufen, nach Mittelbrasilien, 11. Mai Quersant, Orinowald, nach Havanna und Mexiko, 11. Mai Dover.**

**\* Kastro-Amerikana, Triest.** (Mitgeteilt von der Generalagentur H. E. Wende, Poststraße 3.) Argentinien, am 9. Mai von Argier nach New York, Kaiser Franz Joseph I., am 10. Mai in Rio de Janeiro, am 9. Mai in New York, Martha Washington, am 3. Mai von New York, Oceania, am 9. Mai von Santos nach Triest, Canada, am 1. Mai von Lissabon nach Luebeck, Atlanta, am 9. Mai von Genua nach Triest, Columbia, am 7. Mai von Montevideo nach Santos, Sofia Hohenberg, am 30. April von Dakar nach Rio de Janeiro, Alice, am 9. Mai von Rio de Janeiro nach Santos, Eugenia, am 9. Mai Gibraltar postiert nach Las Palmas.

**Bücher- und Zeitschriftenchau.**

**\* Theodor Storm. Ein Bild seines Lebens.** Von Gertrud Storm. 2. Band. Berlin, Verlag von Carl Curtius. 1913. Preis geh. 3,50 M., geb. 5 M. Der vor einem Jahre erschienenen ersten Hälfte der Biographie Storms von der Hand seiner Tochter ist nun die zweite gefolgt. Sie wird den Verehrern des Dichters willkommen sein, weil sie in schlichter, anregender Form wertvolle Aufschlüsse gibt über des Dichters Leben und Schaffen. Sorgfältig sind die bisher veröffentlichten Briefwechsel benutzt worden, wenn sich auch aus den Briefen an Friedrich Eggers noch manche Einzelheit hätte anführen lassen. Für die literaturgeschichtliche Forschung sind manche Nachrichten von Wichtigkeit. So erfährt man, daß Storm im Jahre 1861 einen Aufsatz über „Volks glauben im katholischen Deutschland“ geschrieben hat; ein bisher unbekanntes Gedicht, das für die religiöse Stellung des Dichters sehr bezeichnend ist, wird S. 114 mitgeteilt. Auf die Entdeckung der Novellen fällt gelegentlich neues Licht; das Verhältnis zu Heise in den späteren Jahren hat, wie man den Darlegungen entnimmt, sich immer herzlicher gestaltet; daß es Storm gegen Ende seines Lebens zum Drama hindrängte und daß er dem Trieb nur mit Rücksicht auf sein Alter widerstand hat, mag vielen Lesern überraschend sein (vgl. S. 210). Zu einer Gesamtwürdigung dürfte die Tochter nur wegen des naheliegenden Einwurfs mangelnder Gesichtswelt nicht bereit gefühlt haben. Das Werk ist eine getreue, offenbar durchaus zuverlässige Lebensbeschreibung, der man die Liebe und die Bewunderung zwar anmerkt, aber nirgends als Fehlerquelle tabeln kann. Im Anhang steht alles, was von Vorarbeiten zu der letzten Novelle „Die Armenüberbrücke“ vorhanden ist. Eine deutliche Vorlesung von den Plänen Storms mit dieser nur in Entwürfen erhaltenen Dichtung bekommt man leider nicht. Sechs Bildbeigaben, eine Handschriftprobe (Seite aus „Ein Fest auf Haderslevhus“) und ein gewissenhaft gearbeiteter Blattweiser seien mit Dank erwähnt.

**Neue Bücher und Zeitschriften.**  
— Kaiser Wilhelm II. Ein treuer Fürst. Zum 25jährigen Regierungsjubiläum niedergeschrieben für Schule und Haus von Königl. Hof- und Domprediger Karl Ohly. Wiesbaden und Leipzig. Verlag von Neumann, Neudamm, 50 Pf.  
— Neue Ideale nebst Vorbereitungen Berlins. Gesammelte Aufsätze von Friedrich Henrich. Zweite neugestellte Auflage. Stuttgart. Verlag von Greiner & Pfeiffer, 4 M., geb. 5 M.  
— Geschichte Südamerikas von Dr. Hermann Lufft. II. Teil. Das portugiesische Südamerika (Brasilien). Sammlung Börsen Nr. 672. Berlin und Leipzig. Börsenverlagshandlung. 90 Pf.  
— Quellenkunde der deutschen Geschichte im Mittelalter (bis 1400) von Dr. Karl Jacob, Professor an der Universität Tübingen. I. Band. 2. Auflage. Sammlung Börsen Nr. 279. Berlin und Leipzig. G. J. Börsenverlagshandlung G. m. b. H. Geb. 90 Pf.

**Letzte Nachrichten.**

**Theater, Konzerte, Vorträge.**  
\* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus geht Donnerstag den 15. Mai die Oper „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss mit Frau Pfalzke u. d. Ofen in der Titelpartie in Szene. Den Bacchus singt Hr. Vogelstrom, die Herkulaneta Frl. Siems. Im Königl. Schauspielhaus wird am Donnerstag, den 15. Mai, Bigats „Carmen“ aufgeführt. Besetzung der Hauptpartien: Carmen — Frl. Terzani; Don José — Hr. Soot; Escamillo — Hr. Pfalzke; Nicotina — Frl. Seede.

**Drahtnachrichten.**

**Berlin, Sieglitz, 13. Mai.** Am Sonntag wurde auf dem Wannsee ein unbekanntes Boot gesunken, worin ein überflüssiger, ein Revolverfuttermittel und ein Brief lag, der mit Rudolf Jenni unterschrieben war. Als Adresse war eine Wohnung in der Bismarckstraße angegeben worden. Bei Durchsuchung der Wohnung fand die Polizei im Badezimmer Frau Jenni tot in der Wanne liegend auf. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß sie den Tod durch Ertrinken gefunden hatte. Es ist noch nicht festgestellt, ob es sich um Selbstmord oder Verbrechen handelt.

**Altenburg, 13. Mai.** Auf dem Tagebau des Kohlenbergwerks „Herzogin Adelheid“ zu Hinselbach fuhr in der Nacht zum ersten Feiertage vor Beendigung der Schicht ein Zug auf den Waggon, wobei der Lokomotivführer der Kessellinie gedrückt wurde. Der Führer verlor die Gewalt über die Maschine. Der Zug raste ins freie Land hinaus. Die Maschine bahnte sich schließlich tief ins Erdreich ein. Der Heizer erlitt dabei schwere Verdrückungen und mußte dem Bergmannsdienst in Halle zugeführt werden. Der Führer kam mit leichten Verletzungen davon.

**Deutchen, 13. Mai.** Erste Frühfreiten 17 686 Grubenarbeiter, von denen ein großer Prozentsatz auf die sogenannten Feiertagsbunmler entfällt. Auf den fiskalischen Gruben ist die Belegschaft vollständig angesehrt.

**Wien, 13. Mai.** Der Kaiser wird morgen nachmittag um 2 Uhr den deutschen Staatssekretär v. Jagow, der am Mittwoch früh hier eintrifft, in besonderer Audienz empfangen. Am Donnerstagabend ist Kaiserliche Tafel, zu der außer dem Staatssekretär v. Jagow auch der Fürst von Hohenzollern geladen ist, der morgen aus Bukarest hier ankommt.

**Wien, 13. Mai.** Die morgige „Wiener Zeitung“ wird eine Bekanntmachung veröffentlichen, wodurch der galizische Landtag aufgelöst wird und Neuwahlen angeordnet werden.

**London, 13. Mai.** Die „Times“ schreibt in ihrem Beiratsrat: Der Friedensvertrag wird heute vielleicht noch nicht von allen Balkanstaaten unterzeichnet werden; aber

wenn kein Zwischenfall eintritt, darf man die Unterzeichnung zuverfichtlich in wenigen Tagen erwarten. Man braucht dem Kaufmann keine große Bedeutung beizulegen, daß der Vertrag als ein Präliminarfriedensvertrag bezeichnet wird. Man weiß sehr wohl, daß dieses Instrument, das von den Mächten wahlüberlegt und aufgesetzt ist, schließlich den endgültigen Vertrag bilden wird. Das Blatt fährt fort, es wird noch viele Erörterungen geben, aber sie werden nicht zwischen den Verbündeten und den Türken, sondern zwischen den Verbündeten und den Mächten stattfinden. Die Verbündeten werden wissen, daß nachdem die Mächte zu ihrem Entschlusse gekommen sind, Widerstand und Einwendungen nutzlos sind. Die Entscheidung liegt bei den Mächten, und die Mächte haben in dem Vertrage ihr Urteil über die Hauptfragen niedergelegt.

**London, 13. Mai.** Die Eisenbahngesellschaften sind durch anonyme Briefe benachrichtigt worden, daß die Suffragetten demnächst einen Expresszug zum Entweichen bringen wollen. Es ist eine scharfe Bewachung der Eisenbahnen angeordnet worden.

**Bern, 13. Mai.** Der Schweizer Flieger Bider ist heute über die Berner Alpen geflogen. Am 4 Uhr 35 Min. leg er bei prächtigem Wetter in Bern auf, überflog Gurten und das Oberkimmthal, überquerte die Alpenkette in 3200 m Höhe zwischen Wildstrudel und Wildhorn in der Gegend des Rappalpases und landete wohlbehalten trotz schneidender Kälte um 6 Uhr 19 Min. bei Sitten in Wallis. Eine Anordnung des Staatsrates, sowie eine große Volksmenge begrüßten den fliegenden Helden. Der heutige Flug gilt als die größte Fliegerleistung der Welt und übertrifft an Bedeutung den Simpionflug. Bider hat auch als erster die Pyrenäen überflogen.

**New York, 13. Mai.** Nach einer Depesche aus Nogales (Arizona) hat in vergangener Woche bei Guaymas im Staate Sonora eine dreitägige Schlacht zwischen mexikanischen Bundesstruppen und Aufständischen stattgefunden. Nach einer Meldung von General Obregon sind 500 Mann Bundesstruppen getötet und 200 verwundet worden. Die gefangenen Offiziere sollen von beiden Parteien erschossen worden sein. Ein Eisenbahzug mit Holz und Kohöl ist nach dem Schlachtfeld geschickt worden, damit die Leichen verbrannt werden können.

**Washington, 13. Mai.** Obgleich das Staatsdepartement auf eine Forderung Guatemalas, daß die Vereinigten Staaten das Vorgehen Englands gegen Guatemala als eine Verletzung der Monroe-Doktrin betrachten sollten, keine offizielle Erklärung abgegeben haben, glaubt man doch zu wissen, daß dem General Guatemalas mitgeteilt worden ist, die Vereinigten Staaten seien nicht geneigt, amerikanische Republiken zu unterstützen, die in der Begahlung ihrer Verbindlichkeiten säumig sind.

**Gebr. Arnold Bankhaus**  
Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen  
Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 33. Chemnitz Str. 94.

**Dresden, 13. Mai.**

Wochel. Kautschuk per 100 K. l. t. S.	120
1 M. Grützel per 100 Brck.	120
3 M. Kautschuk per 100 Brck.	120
2 M. Kautschuk per 100 Brck.	120
1 M. Kautschuk per 100 Brck.	120
100 K. l. t. S. Kautschuk 6 % (Dresden)	120
100 K. l. t. S. Kautschuk 4 % (Dresden)	120
100 K. l. t. S. Kautschuk 3 % (Dresden)	120
100 K. l. t. S. Kautschuk 2 % (Dresden)	120
100 K. l. t. S. Kautschuk 1 % (Dresden)	120
100 K. l. t. S. Kautschuk 0 % (Dresden)	120

**Wien, 13. Mai. (Schlußliste der offiziellen Kurse.)** ...

**London, 13. Mai. (Schlußliste der offiziellen Kurse.)** ...



Dresdner Börse, 13. Mai.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities with columns for title, quantity, and price.

Berühmte Anleihen.

Table listing famous bonds and their market prices.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities.

Table listing various types of bonds and their prices.

Russische Staatspapiere.

Table listing Russian government securities.

Russische Anleihen.

Table listing Russian municipal bonds.

Table listing various types of bonds and their prices.

Bankgesellschaften-Konten.

Table listing bank company accounts and their values.

Wahl- u. Metallind.-Konten.

Table listing election and metal industry accounts.

Table listing various types of bonds and their prices.

Porzellan-, Ton-, Glas- u. Kfz.-Konten.

Table listing porcelain, ceramic, glass, and vehicle industry accounts.

Lebige Industrie-Konten.

Table listing various types of bonds and their prices.

Table listing various types of bonds and their prices.

Lebige Industrie-Konten.

Table listing various types of bonds and their prices.

Table listing various types of bonds and their prices.

Mitteldeutsche Privat-Bank

Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg

Aktienkapital und Reserven: M. 68.000.000.-

Eröffnung laufender Rechnungen (Konto-Korrent-Verkehr)

Berliner Börse, 13. Mai.

Table listing various types of bonds and their prices.

Table listing various types of bonds and their prices.

Table listing various types of bonds and their prices.

Table listing various types of bonds and their prices.



**Ämtlicher Teil.**

**Fortsetzung des Verzeichnisses  
der von der Kreisbauhauptschaft Bautzen für  
Kraftfahrzeuge zugeteilten Erlernungsnummern.**

Erlernungsnummer	Name, Stand und Wohnort des Besitzers	Art des Kraftfahrzeuges
I 1506	Fa. Löber & Richter in Löbau	Kraftwagen
1507	Schreier, Otto, Viehgroßhändler in Großröhrsdorf	"
1508	Prätorius, Theodor, Tiefbauunternehmer in Reichenau i. Sa.	Krafttrab
1509	Schäfer, Julius, Oberkellner in Bischofswerda	"
1510	Schuster, Max, Kohlenhändler in Bautzen	"
1511	Schüller, Max, Fabrikbesitzer in Kunnersdorf a. d. E.	Kraftwagen
1512	Rachter, Horst, Telegraphenbauhändler in Kamenz	Krafttrab
1513	Köhler, Friedrich Oswald, Pfefferkächler in Pulsnitz i. Sa.	Kraftwagen
1514	Barthel, Paul, Maschinist in Drehsa, Amtsh. Bautzen	Krafttrab
1515	Gargula, Paul, Baumeister in Herrnhut	Kraftwagen
1516	Dr. med. vet. Both, Pulsnitz i. Sa.	Krafttrab
1517	Paulas, Georg, Kaufmann in Ebersbach	"
1518	Endert, Ernst, Kaufmann in Löbau	Kraftwagen
1519	Ritschke, Friedrich, Mietautomobilbesitzer in Bischofswerda	"
1520	Döring, Ernst Hermann, Hausmeister in Jittau	Krafttrab
1521	Bursch, Heinrich, Kaufmann in Jittau	Kraftwagen
1522	Jemank, Josef, Fahrradhändler in Jittau	Krafttrab
1523	Mühlbach, Paul, Fahrradhändler in Kamenz	Kraftwagen
1524	Paul, Hugo, Fabrikant in Sohland a. Spr.	"
1525	Ringehan, Heinrich Oswald, Mineralwasserfabrikant in Bertsdorf b. Jittau	"
1526	Hauke, Gustav, Mietautomobilbesitzer in Ostritz	"
1527	Wolf, Max, Baumeister in Kleinwelka (Amtsh. Bautzen)	"
1528	Weidnitzer, Erwin, Schlossermeister in Jittau	Krafttrab
1529	Städt. Elektrizitätswerk Pulsnitz in Pulsnitz	"
1530	Fuchs, Richard, Fabrikant in Bautzen	Kraftwagen
1532	Gebr. Reichel in Löbau	"
1533	Patett, Gustav, Tierarzt in Kamenz	"
1534	Graf, Adolf, Firma in Cunewalde	Krafttrab
1535	Fa. Paul Schulze Nachf. in Bautzen	"
1536	Oberlausitzer Turngerätefabrik Hermann Wünsche & Co. in Löbau	"
1537	Berthold, Richard, Kaufmann in Löbau	Kraftwagen
1538	Heinz, Wilhelm, Veterinär in Bautzen	Krafttrab
1539	Prasse, Martin, Zimmermann in Seiffennersdorf	"
1540	Eisold, Arthur, Lohnfuhrwerksbesitzer in Friedersdorf b. Pulsnitz	Kraftwagen
1541	Bär jun., Ferdinand, Buchdruckereibesitzer in Jittau	"
1542	Klingst, Max, Kinematographenbesitzer in Bautzen	"
1543	Frieze, Carl August, Fabrikbesitzer in Ritschau	"
1544	Firma Hofkertz, Max, Großschöna i. Sa.	"
1545	Dornig, Erwin, Chauffeur in Eibau	Krafttrab
1546	Göbel, J. Dr. med. in Göda, Bez. Bautzen	Kraftwagen
1547	Förster, Carl, Fabrikbesitzer, Spremberg i. Sa.	"
1548	Burghardt, Fritz, Installateur in Kamenz	Krafttrab
1549	Bischoff, Paul, Geschäftshilfe in Jittau i. Sa.	"
1550	Helle, Gustav, Kaufmann in Großschöna	"
1551	Jurt, Arthur, Handlungsreisender in Bautzen	"

Erlernungsnummer	Name, Stand und Wohnort des Besitzers	Art des Kraftfahrzeuges
I 1552	Urban, Carl Gustav, Schmiedemeister in Drehsa (Amtsh. Bautzen)	Krafttrab
1553	Dr. med. Günther, Arwed in Eitra	Kraftwagen
1554	Schönherr, Wilhelm, Rittergutsbesitzer auf Grüngräbchen (Amtsh. Kamenz)	"
1555	Förster, August, Pianofortefabrik in Löbau	"
1556	Sirge, A., vereid. Landmesser in Bischofswerda	Krafttrab
1557	Phänomen-Fahrradwerke Gustav Hiller in Jittau	Kraftwagen
1558	Schuster, Max, in Mittelherwigsdorf (Ortsteil Scheibe)	"
1559	Schwärzig, Konrad, Drogist in Jittau	"
1560	Dr. med. Wagner, E., in Oberneulitz	"
1561	Kretschmar & Knopf, Löbau	"
1562	Phänomen-Fahrradwerke Gustav Hiller in Jittau	"
1563	Phänomen-Fahrradwerke Gustav Hiller in Jittau	"
1564	Scholze, Ernst, Fahrradhändler in Bautzen	"
1565	v. Seydewitz, Max, Regierungsamtman in Bautzen	"
1566	Bräulich, August, Gasthofbesitzer in Großdubrau	"
1567	Wolff, Paul, Metallwarenfabrikant in Jittau	"
1568	Schiebacz, Johann, Fahrradhändler in Bautzen	"
1569	Fa. Hermann Werner & Co., Jittau	"
1570	v. Voigt, Bruno, Leutnant in Königsbrunn	Krafttrab
1571	Lehmann, Guido, Fabrikbesitzer, in Bischofswerda	Kraftwagen
1572	Ronneburger, Ernst, Rittergutsbesitzer auf Niederfemnitz (Amtsh. Löbau)	"
1573	Wörbitz, Kurt, Kaufmann in Jittau	Krafttrab
1574	Fierle, Willy, Mietautomobilbesitzer in Bautzen	Kraftwagen
1575	Freibisch, Marie verw., Geh. Komm.-Rat in Reichenau i. Sa.	"
1576	Kneschke, Paul, Mietautomobilbesitzer in Löbau	"
1577	Dr. med. Albert, Hainitz (Amtsh. Bautzen)	"
1578	Dr. med. Heyde, Witten	"
1579	Phänomen-Fahrradwerke Gustav Hiller in Jittau	"
1580	Phänomen-Fahrradwerke Gustav Hiller in Jittau	"
1581	Berndt, Ernst, Firma, Leutersdorf O. L.	"
1582	Böhm, Max, Fahrradhändler, in Bautzen	Krafttrab
1584	Klemm, Edmund, Kaufmann in Neugersdorf	"
1585	Schomburg, Hermann, Direktor in Margarethenhütte b. Großdubrau	Kraftwagen
1586	Großmann-Herrmann, Erich, Fabrikbesitzer in Bischofswerda	"
1587	Großmann-Herrmann, Erich, Fabrikbesitzer in Bischofswerda	"
1588	Trälitzsch, Otto, Kgl. Gewerbeinspektor in Bautzen	"
1589	Eichler, Paul, Bauunternehmer in Seiffennersdorf	Krafttrab
1590	Wünsche, Georg, Tierarzt in Bautzen	"
1592	Baldau, Anna verehel., Pulsnitz i. Sa.	Kraftwagen
1593	Seisfert, Adolf, Schlossermeister, Jittau	"
1595	Hoffmann, Oswald, Kommerzienrat in Neugersdorf	"
1596	Rasch, Martin, Kaufmann in Großröhrsdorf	Krafttrab
1597	Linke, August, Fahrradhändler in Großschöna	Kraftwagen
1598	Reichelt, Carl, Firma, in Neugersdorf	"
1599	Thost, Otto, Rittergutsbesitzer in Schmochtitz	"
1600	Lorenz, Martin, Hotelbesitzer in Jittau	"
1601	Ränchen, Richard, Mechaniker in Bischofswerda	"
1602	Hantusch, Ernst, Fabrikbesitzer in Sohland a. Spr.	"

Erlernungsnummer	Name, Stand und Wohnort des Besitzers	Art des Kraftfahrzeuges
I 1603	Schmidt, Ernst, Kaufmann in Bautzen	Krafttrab
1604	Rinneck, Oswald, Kaufmann in Löbau	Kraftwagen
1605	Rähnel, Emil, Kaufmann in Jittau	"
1606	Förster, August, Pianofortefabrik in Löbau	"
1607	Scholze, Ernst, Fahrradhändler in Bautzen	"
1608	Busse, Fabrikdirektor in Crosta (Adolfschütte) — Amtsh. Bautzen	"
1609	Paul, Alfred, Fabrikbesitzer in Reichenau (Amtsh. Jittau)	"
1610	Fa. Gust. & Heinz. Beneke, G. m. b. H. in Löbau	"
1611	Graf Schall-Riaucour auf Schloß Gaußig	"
1612	Kneschke, Paul, Mietautomobilbesitzer in Löbau	"
1614	Dr. med. König, Wilhelm, Jittau	Krafttrab
1615	Paul, Hermann, Kaufmann in Eibau	Kraftwagen
1616	Schwärzig, Konrad, Drogist in Jittau	Krafttrab
1617	Berthold, Oskar, Getreidehändler in Rottmarsdorf	"
1618	Großröhrsdorfer Elektrizitätswerk, G. m. b. H. in Großröhrsdorf	"
<b>Veränderungen.</b>		
Jetziger Besitzer:		
I 150	Wiesner, Josef, Handelsmann in Waltersdorf	Krafttrab
180	Scholze, August, Fahrradhändler in Bautzen	"
195	Garten, Bruno, Schlossermeister in Pulsnitz	"
283	Bursche, Paul, Fahrradhändler in Cunewalde	"
451	Krause, Oswald, Brunnenbauer in Neugersdorf	"
516	Rudolf, Franz, Friseur in Oybin	"
519	Mylus, Gustav Oscar, Kaufmann in Jittau	Kraftwagen
539	Säuberlich, Emil, Malermeister in Burkau	Krafttrab
560	Hesse, Wilhelm, Maschinenfabrikant in Leutersdorf	Kraftwagen
601	Kowack, August, Wagenfabrikant in Bautzen	"
710	Brendler, Richard, Uhrmacher in Hirschfelde	Krafttrab
714	Kleinmann, Otto, Mechaniker in Rothhauslitz	"
730	Gargula, Paul, Baumeister in Herrnhut	Kraftwagen
732	Bähr, August, Bäcker in Rothhauslitz	Krafttrab
834	Schuppan, Karl, Kaufmann in Bautzen	Kraftwagen
884	Falting, Ernst, Fahrradhändler in Reschwitz	"
947	Mörbitz, Arno, Kaufmann in Jittau	Krafttrab
967	Jahn, Arthur, Kinobesitzer in Oberneulitz, Lauf.	"
978	Kreyer, Albin, Leibjäger in Großhartau	"
985	Kumpf, Josef, Fabrikbesitzer in Löbau	Kraftwagen
987	Scheibe, Erich, Ingenieur in Bautzen	"
996	Hilger, Edmund, Korbmachermeister in Reichenau i. Sa.	Krafttrab
1014	Günzel, Emil, Malermeister in Ostritz	"
1017	Ränch, Oskar, Monteur in Großschöna	Kraftwagen
1033	Bogt, Eugen, Restaurateur in Jittau	Krafttrab
1079	Nowotne, Ernst, Ofenseher in Kamenz	Kraftwagen
1099	Wille, Kurt, Leutnant in Kamenz	Krafttrab
1137	Hänzel, Otto, Maurermeister in Niederfriebersdorf	Kraftwagen
1162	Stolle, Emil, Mietautomobilbesitzer in Großschöna	"
1171	Rehmitz, R., Stabsveterinär, Bautzen	"
1189	Hannes, Edeline verw., in Oppach	"
1198	Kohl, Fritz, Buchhalter in Reichenau i. Sa.	Krafttrab
1199	Bogt, Eugen, Hotelier in Jittau	Kraftwagen
1229	Schäfer, Hermann, Bildhauer in Niederstrahlwalde	"



Erkennungsnummer	Name, Stand und Wohnort des Besitzers	Art des Kraftfahrzeuges
I 1278	Schmidt, Paul, Postunterbeamter in Rudau (Amtsh. Kamenz)	Kraftrad
• 1317	Polenz, Hermann, Fleischer in Dreßsa	•
• 1326	Rißbach, Albin, Tierarzt in Kamenz	•
• 1341	Rischuppe, Hermann, Kaufmann in Oberberchwitz	•
• 1350	Dr. A. Fröhlich in Großschönau, als Direktor der Firma G. A. Fröhlich's Sohn A. G. in Wernsdorf i. Bd.	Kraftwagen
• 1423	Städt. Elektrizitätswerk Pulsnitz	•
• 1425	Roach, Paul in Krakau b. Königsbrunn	Kraftrad
• 1432	Wagner, Hermann, Photograph in Jittau	Kraftwagen
• 1503	Koppisch, Felix, Dampfmaschinenbesitzer in Kamenz	Kraftrad

**Erledigt haben sich die Erkennungsnummern:**

I 336, I 369, I 413, I 452, I 639, I 693, I 728, I 897, I 953, I 1057, I 1126, I 1130, I 1163, I 1170, I 1203, I 1246, I 1274, I 1276, I 1291, I 1300, I 1302, I 1332, I 1367, I 1424, I 1483, I 1488.

Sauten, am 5. Mai 1913.

3470

**Königliche Kreisauptmannschaft.**

**Nichtamtlicher Teil.**

**Wiffion und Handwerk in den deutschen Kolonien.**

Es ist ein guter Gedanke, in dem Kaiserjubiläumsjahre eine Nationalspende für die Wiffion in den deutschen Kolonien zu sammeln. Der Kaiser ist in seiner Regierung immer bemüht gewesen, den Frieden zu erhalten und unser kulturelles Leben nach verschiedenen Seiten hin zu fördern. Da ist es schön, wenn das deutsche Volk Mittel darreicht, um in unseren Kolonien den Ausbau der in dieser Hinsicht entwicklungsbedürftigen Lebensverhältnisse zu bewirken. Für diesen Zweck ist die Wiffion in unseren außereuropäischen Ländern ein höchst bedeutender Faktor.

Es wäre ein großer Irrtum, wenn jemand meinen wollte, die Wiffion beschränke sich auf rein geistliche oder auch nur geistige Tätigkeit. Darin liegt wohl ihr höchstes und letztes Ziel, keineswegs aber ihr einziges oder nächstes. Nach den verschiedensten Seiten hin wirkt die Wiffion fördernd. Wchten wir heute einmal darauf, was sie für das Handwerk in unseren Kolonien tut. Die Voten, die in ein Heidenland gehen, können nicht so wohnen, wie die Eingeborenen. Die niedrigen Hütten aus Bambusstangen, Stoppengras mit Bananenrinde, in denen die kleine Tür zugleich Fenster und Schornstein ist, würden die europäische Kraft zu schnell aufzehren. Im Best kann man nur in der ersten Zeit wohnen; wenn die Regenzeit kommt, muß ein festeres Dach über dem Kopfe und eine widerstandsfähige Wand zur Seite sein. Nun muß der Wiffionar auch ein praktischer Mann sein, der sich in schwierigen Lagen selbst hilft. Aber es ist doch daneben sehr notwendig, daß gelernter Handwerker ihm zur Seite stehen. Es ist nicht Luxus, sondern bringendes Bedürfnis, einen Bautechniker zu haben, der ein festes Steinhaus aufführt, denn das anfangs errichtete Lehmhaus hält nur ein paar Jahre. Welch ein reges Arbeitsleben entwickelt sich nun. In der Steppe muß Kalf gesucht und gebrannt werden. Feldsteine müssen herbeigeholt, andere Steine müssen gebrochen oder gesprengt werden; ist es möglich, so werden Lehmziegel gestrichen und gebrannt. Der Gedanke, eine Ziegelei anzulegen, taucht sogar auf. Juden Arbeiter in Stein kommen die in Holz. Ein der Zimmerarbeit Kundiger geht hinaus in den Urwald und sucht Bauholz aus. Mit Art und Säge wird der Niesentamm gleich an Ort und Stelle zugerichtet. Dem Zimmermann folgt der Tischler. Es werden Stämme zu Brettern zersägt; Türen und Fenster entstehen.

An all diesen Arbeiten ist der Wiffionar und der Wiffionshandwerker stark beteiligt, aber es wäre nicht gut, wenn er das alles selbst täte. Er muß die eingeborenen Arbeiter dazu anleiten. Am besten geschieht das in einer Handwerkerschule, die mit der Zeit errichtet werden muß; die Leipziger Wiffion hat eine solche auf der früheren Militärstation Morangu am Kilimandjaro in Deutsch-Ostafrika. Man kann sich den erzieherischen Wert derselben nicht groß genug vorstellen. Einmal werden die hier Eingetretenen zu beständigen Arbeiter erzogen. Nicht, daß sie nicht auch vorher schon arbeiten gelernt hätten, das tägliche Leben schon nötigt dazu, aber so intensiv, so regelmäßig, wie in der Handwerkerschule doch nicht. Ferner lernen sie wertvolle Arbeit. Die Übung der Hand und des Auges, die Anregung zum Denken, — das alles hebt den Neger; der in einer Handwerkerschule Ausgebildete hat ein Kapital in sich. Und nun bekommt er lohnende Arbeit. Je mehr unsere Kolonien durch Zuzug von Europäern erschlossen werden, um so mehr sind darunter Handwerker not; da steigt die Nachfrage schnell. Diese Handwerker bekommen einen weit höheren Lohn als andere Arbeiter. So wird ein Stand geschaffen, der sich im berechtigten Stolz zu den gehobenen Ständen zählen darf.

Sind das unzugbare Segnungen und Förderungen für ein Land, dann vergesse man nicht, daß die Wiffion die erste war, diesen Segen einzuführen. Dat auch die Leipziger Wiffion durch Entsendung eines Bautechnikers und mehrerer Handwerker an der Hebung des Volkes gearbeitet, hat sie dafür nicht unbedeutende Mittel auf-

gebracht, so ist sie es wert, von den weitesten Kreisen in der Heimat unterstützt zu werden.

**Mannigfaltiges.**

**Aus Sachsen.**

\* Anfragen und Beschwerden des Publikums über Vorkommnisse des tausenden technischen Post- und Telegraphendienstes sind zweckmäßig nicht an die Ober-Postdirektion, sondern an die beteiligte Post- oder Telegraphenanstalt zu richten. Und zwar sind Eingaben und Beschwerden, die eingelieferte Postsendungen und Telegramme betreffen (z. B. Verzögerungen in der Beförderung und Zustellung, unrichtige Ausbändigung und Gebührenerhebung, Verluste), an die Post- oder Telegraphenanstalt zu richten, bei der die Einlieferung erfolgt ist. Andererseits sind Anträge wegen Abholung und Nachsendung von Postsendungen, Anzeigen von Wohnungsänderungen, Beschwerden über Unregelmäßigkeiten bei angekommenen Postsendungen und Telegrammen bei derjenigen Post- oder Telegraphenanstalt anzubringen, in deren Bestellbezirk der Antragsteller wohnt oder durch welche die Zustellung erfolgt ist.

\* Der hohe Protetktor des Sachsentags Dresden 1914, Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, hat auf das ihm aus der letzten Sitzung des Gesamtschauschaususses gefandte Telegramm in einem Handschreiben an den Präsidenten des Sachsentags, Se. Erz. Hrn. Generalleutnant z. D. v. Seydlitz durch Hrn. Generalmajor v. Carlowitz danken lassen, mit der Versicherung, daß sich der Kronprinz über die zum Ausdruck gebrachten treuen Gesinnungen herzlich freut und hoffe, daß die aufopfernde Tätigkeit der Ausschusmitglieder durch ein schönes Gelingen des patriotischen Festes ihre Belohnung finden möge. Immer mehr zeigt sich, daß der Sachsentag zu einem großen Volksfeste sich gestalten wird. Liegen doch neben den Zusagen von vielen sächsischen Landmannschaften aus Dresden und Leipzig und auswärtigen Sachsenvereinen nunmehr auch Zusagen von Landmannschaften in Chemnitz vor, und haben deren Vertreter erklärt, nun auch dort rege für die Beteiligung an diesem großen Sachsen-Heimatfeste einzutreten. Demnächst wird auch an die Bildung eines großen Ehrenauschusses im ganzen Lande herangetreten werden. Ferner sind Schritte eingeleitet worden, um während der Festtage vom 4. bis 6. Juli 1914 ein großes vaterländisches Festspiel zur Aufführung zu bringen, ebenso sind bereits Zusagen eingelaufen, um eine großartige Höhenbeleuchtung zustande zu bringen; u. a. haben sich in opferwilliger Weise Se. Erz. Hrn. Dr. v. Bismarck, Geh. Rat Linger, Kommerzienrat Grumbt und die Direktion der Waldschlösschenbrauerei zur Beleuchtung ihrer herrlich gelegenen Besitzungen auf dem jenseitigen Ufer von der Vogelwiese schon bereit erklärt, und der Dresdner Ruderverein stellt eine Kuffahrt beleuchteter Ruderbote in Aussicht. Schließlich hat sich der Königl. Sächsische Verein für Luftfahrt bereit erklärt, an dem Feste teilzunehmen und eventuell Freiballon- und Fesselballonaufstiege, Flugvorführungen über dem Festplatz und das Kreuzen eines Zeppelin-Luftschiffes im Elbtal und über den Platz zu veranstalten.

\* Frachtvergünstigung für Ausstellungsgüter. Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen (und den Linien der den Güterabfertigungen der Ausstellungsorte besonders bekannt gegebenen außerstädtischen Bahnen) wird frachtfreie Rücksendung der auf den folgenden Ausstellungen ausgehelt gewesenen Tiere und Gegenstände gewährt: 1. Freizeitschau, verbunden mit landwirtschaftlichen Ausstellungen in Lunzenau am 1. und 2. Juni, in Buchardtsdorf (Erzgeb.) am 15. und 16. Juni. 2. Hundausstellung in Mainz am 22. Juni. 3. Gartenbauausstellung in Forst (Sautz) vom 15. Juni bis 1. Oktober. 4. Kunstausstellung in Saarbrücken vom 18. Mai bis 1. Juni. 5. Kunstausstellung des Rüstlerverbandes Dresden in Dresden (Orangeriegebäude an der Herzogin Garten) in den Monaten Juni, Juli und August. 6. Dazwischen Ausstellungen der Banrischen Landesgewerbeausstellung in Nürnberg und deren Nebenstellen in Augsburg, Bayreuth, Hof, Landshut und Regensburg. Aus Anlaß der 100-jährigen Unabhängigkeitstfeier in den Niederlanden zu veranstaltende Ausstellungen: 7. Ausstellung von Industrie, Handel, Landwirtschaft, Kunst und Wissenschaft in Sittard vom 26. Juni bis 10. Juli. 8. Internationale Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung in Tilburg vom 18. Juni bis 18. August. 9. I. Niederländische Schiffahrtsausstellung in Amsterdäm vom 6. Juni bis 30. September. 10. Internationale Ausstellung für Sport- und Tourismuswesen in Haag vom 15. Juli bis 16. September. 11. Ausstellung „Haus und Garten“ in Amsterdam vom 1. Juli bis 31. Oktober. 12. Internationale Ausstellung von Wassersport und Industrie in Smeek vom 23. Juli bis 6. August. 13. Internationale graphische Ausstellung in Amsterdam vom 15. Juli bis 15. September.

A. Obersichtma, 12. Mai. Hier wurde der zehn Jahre alte Schulknabe Willy Blätner, als er über die Straße ging, von einem Radfahrer, dem ein Ausweichen nicht mehr möglich war, überfahren. Der Knabe wurde so schwer verletzt, daß er in der Nacht nach dem Unfälle starb.

schr. Schmiedefeld, 12. Mai. Die Mitteilung, daß ein großes Meteorstein in der Nähe von Schmiedefeld bei Großhartau beim Ädern gefunden worden sei, erweist sich, wie so viele anderen früheren Fälle, als irrig. Der ungewöhnlich große Block, den inzwischen viele Pfingstbesucher im Garten des durch Napoleon I. im Jahre 1807 vorübergehenden Besuchs historisch gewordenen Grundstücks angehaunt haben dürften, besteht nicht einmal aus leicht erkennbarem, gebiegem Eisen, sondern aus frischem, mit weißgrauer Verwitterungsrinde versehenem, mittel- bis feintörnigem Biotitgranit, der an vielen Stellen in Sachsen vorkommt.

w. Meifen, 13. Mai. Ein Liebespaar wurde, wie das „Meißner Tageblatt“ meldet, am Pfingstmontag im Stadtpark erhängt aufgefunden. Die Toten sind der hiesige 23-jährige Töpfer Thiel und die gleichaltrige Marta Unger aus Großenhain. Thiel hatte die Unger hier zum Jahrmarkt kennen gelernt und ein Liebesverhältnis mit ihr angeknüpft, obwohl er Frau und fünf Kinder hatte. Als die Unger dies erfuhr und die Folgen des Verhältnisses sich einstellten, beschloß sie zu sterben. Das Schuldbewußtsein mag auch Thiel veranlaßt haben, mit in den Tod zu gehen.

sk. Leipzig. Im großen Kongreßsaal der Internationalen Baufach-Ausstellung in Leipzig ist das

„Wissenschaftliche Theater“ untergebracht, in dem kinematographische Vorstellungen gegeben werden. Aus aller Herren Länder sind Bilder aus dem Volksleben, Seefische und Darstellungen aus bedeutenden industriellen Betrieben vertreten. Ferner schaut man einer Giraffenjagd in Afrika zu, verfolgt man ein Kampfschauspiel auf hoher See und beobachtet man, unter welchen Mähligkeiten einer unserer unentbehrlichen Bedürfnisgegenstände, die Kohle, gewonnen wird. Der Besucher des Theaters wird in Hagenbeds Tierpark, in ein Eisenwalzwerk und in eine Porzellanfabrik geführt. Das Bestreben der Leitung des Theaters ist es, nur streng sachliche und lehrreiche Filme zu zeigen, aus denen der Zuschauer eine Bereicherung seines Wissens erhält.

— Die Internationale Baufachausstellung war am ersten Pfingstfeiertag außerordentlich stark besucht. Einschließlich der Inhaber von Dauerkarten haben sich nach zuverlässiger Schätzung über 20 000 Menschen auf dem Gelände der Jba bewegt.

b. Lunzenau. Im Kreise von 6 Kindern und 32 Enkeln feierten in körperlicher und geistiger Frische der Schuhmachermeister und langjährige Kirchendiener Karl Wilhelm Pegoold und seine Ehefrau in Hohenkirchen das Fest der goldenen Hochzeit.

hl. Wittweida. Die städtischen Kollegien bewilligten der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, die vom 7. bis 9. Juni d. J. ihr 50-jähriges Bestehen feiert, eine Festgabe von 1000 M.

A. Glashütte. Der Stadgemeinderat hat dem Antrage des Bürgermeisters gemäß die Errichtung einer „Kaiser Jubiläum-Stiftung“ in Höhe von 5000 M. für die Tuberkulosenfürsorge, sowie die Beteiligung an einer Bezirksstiftung beschlossen.

**Aus dem Reiche.**

\* Die erste Konferenz des Evangelischen Erziehungsamtes der Inneren Wiffion, die vom 20. bis 22. Mai in Weimar stattfindet, verspricht im Bild auf die damit verbundene Hundertjahrfeier zum Gedächtnis Johannes Falts und seines Werkes auch nach außen hin einen imposanten Charakter anzunehmen. Aus der reichen Tagesordnung heben wir noch folgende besonders bemerkenswerte Punkte hervor: Am Dienstag, den 20., werden auf dem Familienabend abends 8 Uhr Pastor Thiele-Magdeburg und Pastor W. Pfeiffer-Berlin über „Jugendnot“ und „Jugendhilfe“ sprechen. Bei der am Mittwoch vormittag stattfindenden Hauptversammlung der Konferenz wird Pastor Mettin-Berlin-Dahlem den Tätigkeitsbericht erstatten und Direktor Pastor D. Hennig-Hamburg den Hauptvortrag über „Die heilpädagogischen Kräfte des Evangeliums“ halten. Nachmittags 4 Uhr findet eine Feier am Grab Falts auf dem Friedhof, nachmittags 5 Uhr die Einweihung des Denkmals für Falts in der Stadt und abends 8 Uhr eine große Festversammlung zu Ehren des Gedächtnisses von Falts im Evangelischen Gemeindehaus statt. Am Donnerstag, den 22., findet vormittags eine Fachkonferenz im Belvedere bei Weimar statt, auf der u. a. Pastor Esche-Berlin und Pastor Erfurt-Eberfeld Referate erstatten werden. Im Laufe des Nachmittags werden noch einige Besichtigungen von Liebesstätten der Inneren Wiffion stattfinden. Die Teilnahme an den Versammlungen und Besichtigungen ist nur gegen Lösung einer Teilnehmerkarte von 2 M. gestattet.

\* Wäcker-Erinnerungen aus der Breslauer Jahrhundert-Ausstellung. Eine überaus wertvolle Bereicherung erfuhr in letzter Stunde die kultur-historische Ausstellung durch die Anmeldung von Erinnerungen der Fürstlich Wäckerischen Familie. Das Hauptstück der Sammlung, die bei der großen Volkstämmlichkeit des Marschalls „Vorwärts“ überall regstem Interesse begegnen dürfte, ist ein Rejswagen Napoleons, den der Feldmarschall bei Waterloo erbeutete, und in dem der Kaiser bei der Eile der Flucht noch einen Überrock zurückgelassen hat. Den Besucher der Ausstellung wird dieses Prunkstück gleich vorn in der Eingangshalle begrüßen. Mehrere Familienbildnisse von den Schwestern und einer Schwägerin Napoleons, der Königin von Spanien, werden ebenfalls zu sehen sein. Die Maler David und Gérard hatten diese Bildnisse einst in Napoleons Auftrag für das Schloß St. Cloud gemalt, und nur dadurch, daß Friedrich Wilhelm III. sie Wäcker zum Geschenk machte, dürften die Bilder der späteren Zerstörung durch die Bourbonen entgangen sein. Neben diesen der Öffentlichkeit bisher völlig unbekanntem Gemälden enthält die Sendung zahlreiche persönliche Andenken an den Feldmarschall, darunter Porträts aus verschiedenen Lebensaltern, Schriftstücke, die Aufschluß über wichtige Ereignisse aus seinem Leben geben, so z. B. eins, das die Unterschrift Friedrichs des Großen trägt und den abgabendem Bescheid des Königs auf das Abschiedsgesuch Wäcker enthält. Wertvolle Geschenke der verbündeten Monarchen, Orden, Ehrenbegehren, Pistolen und die Tabakspfeife, aus welcher der Fürst bei Ligny geraucht hatte, sind ebenfalls nach Breslau entliehen. Ganz besonders sehenswert aber ist die Einrichtung von Wäcker's Sterbegemach auf dem Kriebowitzer Schloße, die in ihrer Einfachheit kennzeichnend für das schlichte Wesen dieses vollstämmlichen Feldherrn der Freiheitskriege ist.

Hamburg, 11. Mai. Der Dampfer „Imperator“ der Hamburg-Amerika-Linie ging gestern früh 2 Uhr zu einer Probefahrt in See, die aber Vortum hinausführte. Das Schiff bewies tadellose Wandrierfähigkeit und erzielte eine über die kontraktlichen Bedingungen hinausgehende Maschinenleistung von über 65 000 PS. Gegen 8 Uhr früh wurde die Rückfahrt nach der Elbe angetreten, um der an Vord befindlichen Arbeiterchaft Gelegenheit zu geben, zum Pfingstfest nach Hause zurückzukehren.

Lübeck, 13. Mai. Ein in der Nacht vom Sonntag zum Sonntag im Hafen ausgebrochener Riesenbrand drohte auf die großen Kohlenschuppen der Firma Poffel überzugreifen. Die Feuerwehr mußte ihre Kraft darauf verwenden, dies zu verhindern. Nach den bisherigen Feststellungen wurden für ¼ Mill. M. Anpölzer vernichtet.

Posen, 11. Mai. Die wegen Ermordung ihres Gatten angeklagte Frau Dr. Blume ist wegen Totschlags unter Jubiläumumständen zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden.



Tanna (Neuh. J.), 11. Mai. Heute nacht gegen 1 Uhr brach in dem nahen Willersdorf bei Tanna in den Schuppen der Autobesitzer Schreiber und Dieb ein Schadenfeuer aus, das sich sehr schnell über die eng aneinander gebauten großen Dauerbauten von August Schreiber, Heinrich König, Otto Dieb, Schumachermeister Adolf Sachs und Gastwirt Bäuerl ausdehnte und diese Güter mit Stallungen, Scheunen, Wohn- und Nebengebäuden einscherte. Die Feuerwehren von Willersdorf, Tanna, Unter- und Oberloskau, Stelzen, Spilmes hatten große Mühe, die nahe stehende Kirche zu schützen, was ihnen auch gelang. Das Feuer verbreitete einen weithin sichtbaren Feuerschein, der auch in Plauen bemerkt worden ist. Der Schaden ist, da sehr viel Heu- und Strohvorräte u. verbrannten, bedeutend, aber durch Versicherung gedeckt. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Das Vieh konnte bis auf einen Hund gerettet werden.

Rauschwalde b. Görlitz, 13. Mai. Auf der Chaussee Rauschwalde-Schlaurotz wurde am Sonnabend nachmittag in der vierten Stunde der Arbeiter Böhmert aus Görlitz, als er einem von Schlaurotz kommenden Automobil ausweichen wollte, von dem dem Rauschwalde kommenden leersahrenden Automobil des Bizekonsuls Lindig aus Dresden, das von dem Chauffeur Paul Starke aus Dresden gesteuert wurde, erfasst und derart heftig geschleudert, daß er einen offenen Schädelbruch und linken Unterschenkelbruch erlitt. Böhmert wollte infolge der aufgewirbelten Staubwolke die Straße überqueren und hatte das Rad des Autos nicht bemerkt. Er wurde in das Görlitzer Krankenhaus gebracht, wo er am ersten Feiertage seinen Verletzungen erlag. Den Chauffeur trifft keine Schuld.

Limburg, 13. Mai. Dr. August Kilian wurde zum Bischof von Limburg gewählt.

**Aus dem Auslande.**

London, 11. Mai. Die Farington Hall, ein großes Privathaus bei Dundee, ist gestern in Brand gesteckt worden. Der Schaden soll sich auf 10 000 Pfund Sterling belaufen. Der Brand wird den Anhängern des Frauenstimmrechts zugeschrieben. — Frauenrechtlerinnen, die im Hyde Park sprechen wollten, wurden daran gehindert. Die Menge riß ihnen die Kleider vom Leibe.

Graz, 12. Mai. Aus Anlaß eines Stiftungsfestes kam es zu Zusammenstößen zwischen katholischen und deutschfreisinnigen Studenten, wobei einige katholische Studenten durch Stockhiebe verletzt wurden. Erst durch Hinzuziehung von Militär konnte die Ruhe wiederhergestellt werden.

Venedig, 11. Mai. Die englische Admiralitätsjacht „Echantre“ ist mit dem Premierminister Asquith, dem Ersten Lord der Admiralität Churchill sowie den übrigen Gästen an Bord heute nachmittag aus dem Hafen ausgelaufen.

Rom, 11. Mai. In einer Fabrik für Feuerwerkskörper ereignete sich eine Explosion, durch die vier Arbeiter getötet und drei verletzt wurden. Die Fabrik wurde fast gänzlich zerstört.

Paris, 13. Mai. Wie aus Avignon gemeldet wird, rief ein zwischen Baucuse und Carpentras verkehrender Automobilomnibus mit einem Hotelomnibus zusammen. Ein Reisender wurde getötet, sieben wurden schwer verletzt.

Saloniki, 13. Mai. Neutermeldung. Gestern früh rief in einem bulgarischen Militärlazarett, der sich in der Richtung auf Drama bewegte, auf einem sehr steilen Abhang die Kuppelung, und 25 Wagen rollten in voller Geschwindigkeit auf Bul zu, wo sie heftig auf einen mit bulgarischen Soldaten besetzten Zug aufkamen. 150 Soldaten wurden getötet und 200 verletzt.

Athen, 12. Mai. Die Regierung hat die Seebehörden angewiesen, die Auswanderung von Personen im Alter von 16 bis 41 Jahren streng zu verbieten.

St. Petersburg, 10. Mai. Der Verkehrsminister hat der Reichsduma einen Gesetzentwurf zugehen lassen, der 16 Millionen Rubel für die Elektrifizierung des St. Petersburger Vorortverkehrs fordert.

New York, 11. Mai. Gestern wurde das Karl Schurz errichtete Denkmal an der Kreuzung von Morning Drive und 116. Straße eingeweiht. Das aus der Meisterhand des hervorragenden deutsch-amerikanischen Bildhauers Karl Bitters hervorgegangene Denkmal wurde durch Schurz' Tochter Agathe enthüllt. In dem Augenblick, in dem die Hülle fiel, stimmte ein Massenchor deutscher Sänger Kreuzers „Tag des Herrn“ an, dem noch einige weitere Lieder folgten. Bürgermeister Gaynor, der deutsche Botschafter Graf v. Bernstorff, Kongreßmitglied Richard Barthold von Missouri, dem Staate, den Schurz während der Bürgerkriegskämpfe vor dem Abfall von den Nordstaaten bewahrte, George Mc Aneny, Präsident des Stadtteils Manhattan, sowie der frühere Botschafter Choate, Präsident des Festausschusses, hielten Ansprachen. Choate verlas ein Schreiben des Präsidenten Wilson, in dem der Präsident ausführte, eines der erlauchtesten Elemente des amerikanischen Nationallebens sei die Rolle, welche die auf der anderen Seite des Ozeans geborenen Männer in ihm spielten, die Amerika zu ihrem dauernden Heim wählten, den wahren Geist der amerikanischen Einrichtungen erfassten und sich ganz in den patriotischen Dienst der Förderung der Gerechtigkeit und Freiheit stellten. Soich ein Mann sei Schurz gewesen. Nach dem Enthüllungsgang setzte sich eine große Parade in Bewegung, in der außer Bundesstruppen und Militärgesellschaften die gesamte deutsche Vereinswelt New Yorks vertreten war. Im Anschluß an die Enthüllung des Carl Schurz-Denkmal fand in der Wohnung des Kaisers Generalkonsuls Dr. Falde in Central Park South ein Festmahl statt, an dem auch der Kaiserl. Botschafter Graf v. Bernstorff teilnahm, der eine Ansprache auf den Präsidenten Wilson hielt.

New York, 11. Mai. Bei einem Bankett aus Anlaß der Jahrhundertfeier des englisch-amerikanischen Friedensschlusses hielt Staatssekretär Bryan eine Rede, in der er das neue Friedensprojekt des Präsidenten Wilson als den größten Schritt bezeichnet, der bisher für den Friedensgedanken erlassen worden sei. In dem Projekt sei eine Verständigung zwischen den

Vereinigten Staaten und anderen Nationen darüber vorgesehen, daß Krieg nicht eher erklärt werden solle, als bis die Streitfrage von einem internationalen Schiedsgericht unterucht worden sei. Hierdurch würde Zeit für die Trennung von realen und idealen Fragen und für die Bearbeitung der öffentlichen Meinung, welche sich immer mehr dem Friedensgedanken zuwendet, gewonnen. Am Schluffe seiner Rede sagte Bryan, diejenigen, welche an den Erfolg des Wilsonschen Projektes glaubten, hegten die Hoffnung, daß, wenn es von den Vereinigten Staaten und einigen anderen Nationen angenommen wäre, es auch bei den anderen Nationen untereinander durchgeführt werden würde, bis schließlich alle Nationen auf der Erde durch Abkommen miteinander verknüpft wären.

New York, 12. Mai. Nach einer Depesche aus Manila sind die dortigen Gewässer von dem stärksten Taifun heimgesucht worden, der seit Jahren zu verzeichnen gewesen ist. Eine große Anzahl von Schiffen ist untergegangen; 68 Menschen haben den Tod in den Wellen gefunden.

**Bunte Chronik.**

\* Abenteuer deutscher Flieger im Balkan. Von der türkischen Front kommen jetzt, wie der Korrespondenz „Heer und Politik“ aus Luftschifferkreisen geschrieben wird, die ersten ausführlichen Berichte der dort tätigen, von der türkischen Heeresverwaltung verpfichteten deutschen Fluggesamter. Es sind dies Hauptmann Frey und der Zivilfluggesamter Scherr, die beide mit „Mars“-Pfeil-Doppeldeckern vom Flughafen San Stefano aus interessante und gefährliche Flüge über die bulgarischen Stellungen unternommen haben. Aus einem Bericht des Hauptmanns Frey im „Motor“ geht hervor, daß die Wirksamkeit der deutschen Flieger für die Türken von größtem Wert war. Sie haben Flüge unter Bedingungen gemacht, unter denen in Deutschland Flieger sonst kaum aufzustiegen wagen. Das große Interesse für die Verwendung von Flugapparaten im Balkankrieg wurde durch Oberleutnant Enver Bei, den Generalstabschef des an der Spitze der Verkehrsabteilung stehenden Generalleutnants Husni-Pascha, geweckt. Mit Enver Bei unternahm Hauptmann Frey einen Erkundungsflug von 1 Stunde 35 Min. nach den feindlichen Stellungen am Darlo-See. Die Landung erfolgte aus 1200 m Höhe im Gleitfluge bei völliger Finsternis, sodas große Feuer auf dem Flugplatz angezündet wurden, um das Niedergehen ohne Gefahr zu ermöglichen. Der erste größere Flug mit einem Mars-Pfeil-Doppeldecker erfolgte mit Generalstabschef Hauptmann Kemal Bei als Beobachter und Hauptmann Frey als Führer am 7. März von San Stefano aus über Konstantinopel, den Bosphorus und zurück in einer durchschnittlichen Höhe von 1200 m. Der bedeutendste Flug, den Hauptmann Frey als einen einzig in seiner Art bestehenden Kriegs- und Weltrekord bezeichnet, wurde durch den Flieger Scherr mit Hauptmann Kemal Bei am 22. März ausgeführt. Der Flug, der 6 Uhr 20 Min. begann, ging zunächst am Ufer des Marmara-Meeres entlang über Kumburgaz, Sidiwi-Degirmänli nach Tschorlu, wo der Apparat um 8 Uhr in 2000 m Höhe eintraf. Von hier aus wendete sich der Flieger nach Tscherschli-Babalascha-Bogalan und erreichte am Darlo-See das Schwarze Meer. Sie folgten dann dem Ufer und flogen über Videra-Göğda-Daontopascha nach dem Flugplatz San Stefano zurück, wo die Landung 10 Uhr 22 Min. vormittags sehr glatt erfolgte. Hauptmann Kemal Bei hatte nicht nur die Hauptkräfte der Bulgaren festgestellt, sondern auch alle rückwärtigen Staffeln und Beseftigungsgruppen eingesehen, um sie seinem Hauptquartier unverzüglich zu melden. Der Flug dauerte im ganzen vier Stunden und zwei Minuten, eine Leistung, die unter den herrschenden Umständen nicht hoch genug veranschlagt werden kann. Einen gefährlichen Abendflug machte der in türkischen Diensten stehende deutsche Hauptmann Dinkler mit dem Flieger Scherr. Die Flieger gerieten bei dem zweifelhafte Flug in völlige Dunkelheit. Sie befanden sich in 2000 m Höhe und sahen nichts, nur ab und zu das Blinkfeuer des Leuchtturmes von San Stefano in der Entfernung, auf das sie zuhielten. Endlich erkannten sie drei kleine Feuer, die von den Monturen auf dem Flugplatz angezündet wurden. Sie flogen darauf zu und erreichten den Platz, über dem sie aber nicht erkennen konnten, wie hoch sie sich befanden. Im letzten Augenblick gelang es noch, eine Telegraphenleitung zu überfliegen, die den Weg verperrte. Dann erfolgte die glatte Landung. Das militärische Ergebnis dieses Fluges war, daß die türkischen Truppen zwei Tage später auf dem linken Flügel bis Sidiwi vordringen konnten.

**Sport und Jagd.**

**Pferdesport.**

Berlin-Grünwald, 12. Mai. I. Freudenauer Rennen. 7300 M. Dstl. 1800 m. Hrn. Daniels Brachvogel (Archibald) 1. Animato (F. Sullo) 2. Carolus (Werne) 3. Ferner: Döwkeit. Tot: 18:10; Platz: 10, 10:10. — II. Preis von Dinkel Tom. 4500 M. Dstl. 3500 m. Fehr. v. Weissenfels Durch (Streit) 1. Loreley (Gronow) 2. Kassander (Neben) 3. Ferner: Renaissance, Saint Privat, Homchen, Riff. Tot: 16:9:3; Platz: 27, 14, 25:10. — III. Pöddiesl. Rennen. 20 000 M. Dstl. 1800 m. Fehr. v. Oppenheim Gharbas (Archibald) 1. Königl. Hauptgestüt Gradig Reibel (F. Sullo) 2. Hrn. v. Kaulas Komby (Schurgold) 3. Ferner: Bajazzo, Moares, Fervor, Casino. Tot: 17:10; Platz: 12, 13, 14:10. — IV. Internationales Gärten-Rennen. 25 000 M. Dstl. 3500 m. Konf. Fichthof's Band (Bowers) 1. Monf. Descazeaux Tripabeco (Heab) 2. Hrn. Dodels (Kuntz) (Printon) 3. Ferner: Jumbo, Hilttergold, Emma Oltbia, La Fardobaine, Germania 1, Bolling Hot, Triglaw, La Turbie. Tot: 43:10; Platz: 14, 13, 14:10. — V. Preis von Wilmersdorf. 6200 M. Dstl. 1400 m. Fürst Hohenlohe-Öhringens Ralfat (Wibiani) 1. Sanf Theobald (Heomans) 2. Balbur (Wiesler) 3. Ferner: Jutta, Blücher, Gnidbe, Rutthen, Derr, Erdberin, Barbien, Lady Colie. Tot: 53:10; Platz: 22, 45, 42:10. — VI. Preis-Jagd-Rennen. 4500 M. Dstl. 4000 m. Hrn. Neumanns Grace (Weishaupt) 1. Catalomier (Streit) 2. Hilarion II (Brown) 3. Ferner: Wahn, Jamethen, Mr. Proedy. Tot: 31:10; Platz: 15, 15:10. — VII. Preis von Charlottenburg. 5000 M. Dstl. 1800 m. Hrn. Korns Strabella (Schurgold) 1. Wilmemenger (Wier) 2. Gernot (Leichmann) 3. Ferner: Lupus, Lancaster, Pacific, Moriam, Perugino. Tot: 34:10; Platz: 14, 15, 23:10.

Hamburg-Großbörstel, 11. Mai. 1. Rennen. Nabob (Dabie) 1. Saltimbanque (Wemison) 2. Reform (Rice) 3. Jadin (Vane) 3. Tot: 74:10; Platz: 24, 15:10. Ferner: Lehnsherr. — 2. Rennen. Rainau II (Hut. Braune) 1. Jero I (v. Falkenhäusen) 2. Hlibustier (Hut. v. Egan-Krieger) 3. Tot: 35:10. — 3. Rennen. Ninive (Leiner) 1. Basalt II (H. Teichmann) 2. Farvati (Davies) 3. Tot: 35:10; Platz: 16, 15:10. Ferner: Landknecht, Kmsel. — 4. Rennen. Saint Dikaff (Hut. v. Wangenheim) 1. Wunderhold (Bel.) 2. Eto (v. Falkenhäusen) 3. Tot: 34:10; Platz: 27, 16:10. Ferner: Jowles, Lilly. — 5. Rennen. Lodruj (Schawell) 1. Reg II (Kastenberg) 2. Wausfeld (Werne) 3. Tot: 79:10; Platz: 32, 19:10. Ferner: Wchanti, Eau de Cologne, Helosse. — 6. Rennen. Raune (Dabie) 1. Reichsritter (Werne) 2. Traviata (Ludwig) 3. Tot: 38:10; Platz: 26, 19:10. Ferner: Trafon, Donners Bruder. — 7. Rennen. Sans Atout (Bel.) 1. Lambult (Hut. v. Wofner) 2. Florida (Dr. Herzfeld) 3. Tot: 49:10; Platz: 17, 15:10. Ferner: Cofferole, Lesina, Kurcha, Jrons de S., Siches Kädel.

12. Mai. 1. Rennen. Rampieri (Werne) 1. Premier (Hyllin) 2. Siegmund (Ludwig) 3. Tot: 19:10; Platz 13, 14:10. Ferner Alexander, Jack Horner, Tristan. — 2. Rennen. Sartorius (H. Fritzsche) 1. Lymph (Dyke) 2. Le Rigodon (Wöpp) 3. Tot: 22:10; Platz 15, 17:10. Ferner Kitzee III, Gymbal, Fernant. — 3. Rennen. Solonius (Shouterland) 1. Sess Control (Ludwig) 2. Waller (Weatherdon) 3. Tot: 28:10; Platz 15, 24, 15:10. Ferner Kosslem, Pagna, Mary, Tren. — 4. Rennen. Lorena (Wofner) 1. Waterloo (Martin) 2. Eto (Wisch) 3. Tot: 17:10. — 5. Rennen „17“ (Werne) 1. Tambourne (Sumter) 2. Papyrus (Weatherdon) 3. Tot: 73:10; Platz 22, 22, 28:10. Ferner Cairo, Don César, Kreuzer, Blood Orange, Saint Ragimin, Pantagruel, Sivadia, Roi Negre, Francisco, Flying Royal. — 6. Rennen. Renolog (Davies) 1. Hedron (Werne) 2. Bignonne (Torke) 3. Ferner Major Jise, Cuartus. Tot: 15:10; Platz 15, 13:10. — 7. Rennen. Commandant (Dyke) 1. Wilina (Martin) 2. Tot: 19:10; Platz 11, 12:10. Ferner Lämmel I, Empereur.

Stuttgart-Weil, 12. Mai. Tribünen-Preis. 11 000 M. Dstl. 1800 m. Königl. Priv.-Gestüt Weiss Blue Darling (Schläpfe) 1. Voltergest (Jog) 2. Artus (Raj) 3. Ferner: Couris. Tot: 30:10; Platz: 13, 14:10. — Gradier Gestüt-Preis. 7500 M. Dstl. 1600 m. Hr. Arco-Jimnbergs Spleen (Reid) 1. Troj (Schläpfe) 2. Götterfuge (Wes) 3. Tot: 12:10. — Preis von Weil. 12 000 M. Dstl. 5000 m. Mittmfr. v. Kummers Adler (H. v. Wofner) 1. Bauernfänger (H. v. Wofner) 2. Alvo (H. Zeitmann) 3. Ferner: Eisenbart II, Vorsinger. Tot: 21:10; Platz: 14, 15:10.

Budapest, 11. Mai. Königspreis. Ehrenpreis und 12 000 Kr. 1800 m. Hrn. R. v. Mantzen 4j. br. G. Hofan 61½ kg (W. Jank) 1. Fürst Ludomirskis 3j. F.-G. Mosci Kofage 51 kg (Barga) 2. Fürst Hohenlohe-Öhringens 4j. br. S. Laubauer 61 kg (Shaw) 3. Tot: 27:10; Platz: 29, 34, 37:20. Ferner Hesen: Oiseau, Koloro, Sancy Girl, Pöter, Salvator, Jofelt, Bartel, Marafeli.

Brüssel, 12. Mai. Grand Prix de Bruxelles. 50 000 Frcs. Für Dreijährige. 2200 m. Konf. L. Doevenheins F.-G. Cerfontaine 54 kg (Lynx) 1. Konf. Martinez de Boz 61 Tango 58 kg (Barat) 2. Bar. de Lunden F.-G. Rural 54 kg (Taylor) 3. Tot: 143:10; Platz: 22, 14, 21:10.

Lepton Part, 10. Mai. Great Jubilee Handicap. 60 000 M. 2000 m. Hr. W. Hall Walker 5j. F.-G. Absolute 34½ kg (W. Budley) 1. Hr. Bassets 4j. dbr. S. Talana Hill 40 kg 2. Hr. Dehbours 5j. F.-G. Cigar 52 kg 3. Betten: 33:1, 100:8, 20:1.

Saint-Cloud, 12. Mai. Prix Flying-Fox 40 000 Frcs. 2400 m. Hr. Louis The Trishman (Heil) 1. Wof. Keys Kofair (O'Neil) 2. Hr. Darvies Anthorpe (Mar Gec) 3. Ferner Hesen: Martial III, Triplette, Pimon, Ufse II, Cui, Concaril, Kellermann, La Paloma, Weinder, Charing Crof III. Tot: 150:10; Platz: 42, 44, 43:10.

**Radsport.**

Radrennen Dresden. Sonntag, den 18. Mai, wird außer den berühmten Fahrern Schuermann, Leisemois, Thomas, auch der Weltmeister Günther-Ehn beim EinStunden-Rennen mit starten. Diese glänzende Besetzung verpflichtet allen Sportfreunden einen ausgezeichneten Sport. Auch das große Berufsflieger-Rennen wird als besonders tüchtig bekannte Flieger an den Start bringen. Um das Fliegerrennen recht interessant zu gestalten, wird daselbe aus Haupt-, Vorgabe- und Prämiensfahrten bestehen. Das nächste Rennen wird bei günstigem Wetter einen Massenbesuch bringen, welcher der nicht ermüdenden Zeitung des Vereins, der jetzt eine gründliche Sanierung seiner finanziellen Verhältnisse anstrebt, im Interesse der Erhaltung und Belebung des Radrennsports in Dresden auch allseitig gewünscht wird.

\* Ritt gewann in Brüssel das 50 km-Rennen nach Punktverteilung ohne Schrittmacher in der guten Zeit von 1 Std. 14 Min. 52 Sek. mit neun Punkten gegen den Stundenweltrekordträger Egg, der zehn Punkte erzielte.

**Automobilsport.**

Fünftägige Motorrad-Prüfungsfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs (A. D. A. C.). Die für das erneut an regem Interesse gewinnende Motorrad so wertvolle Fahrt hat Freitag, den 9. Mai mit der Abnahme der Maschinen in Erfurt begonnen. Im Laufe des Freitags nachmittags stellten sich 37 Maschinen der Abnahme-Kommission, die übrigen Fahrzeuge sind Sonnabend früh 6 Uhr vor dem Start (7 Uhr) in Erfurt abgenommen worden. Als das Startsignal gegeben wurde, schickte der Starter weit über 50 Kraftfahrer auf die Strecke, die über Weimar — Jena — Gera — Jwdlau — Chemnitz nach Freiberg i. S. (192 km) führt. Die Propositionen der Fahrt sind nach einer ganz neuen Idee ausgearbeitet, die eine tatsächliche Zuverlässigkeitsprüfung sicherstellt.

**Arbeiterbewegung.**

Paris, 11. Mai. In einer gestrigen Versammlung der Gewerkschaft der Bäckergehilfen ist der Ausstand erklärt worden. Seit mehreren Wochen verlangen diese Bäckergehilfen ohne Erfolg von der Gewerkschaftskammer des französischen Bäckergewerbes die Einführung eines wöchentlichen Ruhetages und der achtstündigen Arbeitszeit sowie Lohnerhöhung. Heute nachmittag fand eine Versammlung der ausständigen Bäckergehilfen statt, auf der mitgeteilt wurde, daß mehr als dreitausend die Arbeit niedergelegt hätten und daß die Bürgermeister mehrere Vorortgemeinden sich schon von Paris hätten Brot erbitten müssen. Es wurde die Fortsetzung des Ausstands beschlossen.

Paris, 13. Mai. Die Gehilfen der Gemüsehändler in der Umgebung von Paris beschloßen in einer heute nacht abgehaltenen Versammlung, in den Ausstand zu treten, weil alle ihre Forderungen auf Lohnerhöhung und Festsetzung der Arbeitszeit verweigert worden waren. Der Streik ist namentlich in der südlichen Gegend von Paris ein vollständiger.

**Land- und Forstwirtschaftliches.**

Wien, 11. Mai. Der österreichisch-ungarische Ackerbauminister gibt den Stand der Feldfrüchte für Anfang Mai wie folgt an: Weizen 2,6; Roggen 2,8; Gerste 2,2; Hafer 2,3; Klee 2,6; Wicken 2,3; Weiden 2,6. Hierbei bedeuten: 2 übermittel, 3 mittel. Der Zuckerertrubau ist überall abgelaufen. Die Erntesaat in den Süden ist infolge des Nachfrohes eingegangen, teilweise aber geholt worden.

Rom, 12. Mai. Die Generalversammlung des Internationalen Instituts für Landwirtschaft wurde heute geschlossen.



## Bäder, Reisen und Verkehr.

Postsendungen für Fremde in Kurorten und Sommerfrischen erleiden oft Verzögerungen, weil die genaue Wohnungsangabe in der Aufschrift fehlt und die Polizei wegen nicht rechtzeitiger Anmeldung keine Auskunft geben kann. Es liegt deshalb im Interesse der Fremden selbst, daß sie sofort nach der Ankunft ihre Wohnung der Postanstalt des Kurorts mitteilen. Zur weiteren Erleichterung und Beschleunigung des Postverkehrs empfiehlt sich eine gleiche Mitteilung an alle Personen, mit denen Briefwechsel unterhalten wird, und auch an die Postanstalt am Heimatort,

damit die Wohnung auf den von dort nachzusendenden Poststücken vermerkt werden kann.

Der Teutoburger Wald, der Gebirgszug, der sich unweit Wartburg durch das Lippeische Land über Detmold, Bielefeld bis in die Gegend von Osnabrück erstreckt, ist von jeher ein bevorzugtes Reiseziel der Touristenwelt. Zahlreiche in anmutigen Tälern gelegene Ortschaften haben sich seit einigen Jahren zu beliebten Luftkurorten entwickelt, deren Hotels und Pensionshäuser dank der billigen Lebensverhältnisse den bescheidensten wie den verdienstlichsten Ansprüchen der Reisenden in gleichem Maße gerecht werden. Der mächtige Hochwald mit seinen jahrhundertalten Eichen und Buchen, reich an geschichtlichen Erinnerungen, mit dem Hermanns-

denkmal auf der Scotenburg, dem ebenso malerischen wie wilden Naturbild „Die Externsteine“, mit seinen überraschend schönen und weiten Fernblicken bietet eine Fülle von wirklich genussreichen Spaziergängen und Ausflügen. Tiefe Weltabgeschiedenheit und ernte Waldpoesie umgeben hier den einsamen Naturfreund. Verbindet man hiermit zweckmäßig eine Wanderung durch das romantische Wesergerbirge, so ergibt sich ein Reisegebiet unerschöpflich an landschaftlichen Schönheiten und reichem Wechsel der Szenerie. Ausfühlicher Führer wird kostenlos versandt durch das Internationale öffentliche Verkehrsbureau in Berlin, Unter den Linden 14.

# Ein Kunde sagt

„..... nach 6000 km ist an den Decken noch fast keine Spur von Abnutzung des Gummis zu sehen.“  
Im gleichen Sinne äussern sich über den

# Continental Pneumatik

2237

zahlreiche uns freiwillig gesandte Zuschriften.



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.



**Königl. Oberbrambacher**  
Friedrich August-Quelle  
vorzügliches Tafelwasser. Tafelgetränk S. M. des Königs Friedrich August. Bei Bestellung verlange man stets **Königl. Oberbrambacher**.  
Überall zu haben. 2063

**Dresdner Hofbrauhaus-Lager**  
jetzt 1899  
besonders bevorzugt.

## Invalidendank für Sachsen

Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden  
Dresden, Seestraße 5, I.

Annoncen-Expedition (Offert-Gebühr wird nicht berechnet).

### Wasserstände der Elbe und Moldau.

Eudweis Modian Brandeis Reinit Reiterreich Ruffig Dresden  
12. Mai + 2 - 7 - 7 - 43 + 5 + 33 - 103  
13. „ - 2 - 20 - 4 + 42 - 12 + 19 - 118

# Dresdner Bank.

Aktienkapital und Reserven: 261 Millionen Mark.

Postcheck-Konto Amt Leipzig Nr. 94. Österr. Postsparkassen-Konto Wien Nr. 55 558. Ungar. Postsparkassen-Konto Budapest Nr. 24 411.  
Telephon: Nr. 5110, 5111, 5112, 17781, 17782, 19192 (Stadtverkehr), 4917, 4918 (Fernverkehr).

Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, London.

Altona, Augsburg, Bautzen, Beuthen, Bremen, Breslau, Bückeburg, Bunzlau, Cassel, Chemnitz, Corbach, Detmold, Emden, Eschwege, Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Fürth, Fulda, Gleiwitz, Göttingen, Greiz, Hannover, Harburg, Heidelberg, Heilbronn, Kattowitz, Königshütte, Leer, Liegnitz, Lübeck, Mannheim, Meissen, München, Nürnberg, Plauen i. V., Stettin, Stuttgart, Tarnowitz, Ulm, Wiesbaden, Zittau, Zwickau i. S.

## Vermittlung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu günstigsten Bedingungen, u. a.

An- und Verkauf von Wertpapieren und fremden Geldsorten,  
Aufbewahrung von versicherten Depots und Verwaltung von Wertpapieren,  
Beleihung von börsengängigen Wertpapieren,  
Kontrolle verlosbarer Wertpapiere und deren Versicherung gegen Kursverlust,  
Einklösung von Coupons, Dividendenscheinen und gelösten Wertpapieren,  
Annahme von Depositengeldern, mit und ohne Kündigungsfrist, spesenfrei.

Vermietung von **feuer- und diebessicheren Safes** (eisernen Schrankfächern) in unseren

## STAHLKAMMERN

König Johann-Strasse 3 und  
Blasewitz, Schillerplatz 15,

sowie in den

## PANZER-SAFESSCHRANK-ANLAGEN

unserer übrigen Depositenkassen

unter eigenem Verschluss des Mieters und dem Mitverschluss der Bank.

# Dresdner Bank.

### Depositenkassen:

- |   |  |
|---|--|
| A: König Johann-Strasse 3,                          | D: Kötzschenbroda, Moritzburger Straße 1,        |
| B: Prager Strasse 45,                               | E: Kurort Weisser Hirsch, Loschwitzer Straße 21, |
| C: Bautzner Strasse 3 (am Albertplatz),             | F: Striesener Strasse 49 (am Fürstenplatz),      |
| G: Blasewitz, Schillerplatz 15 (Stahlkammeranlage). |  |